

's Füchsl

Tschermser  Dorfzeitung

Jahrgang 26

NR. 3 MAI/JUNI/JULI 2019

Poste Italiane SpA
Spedizione in Abbonamento Postale - 70% - NE/BZ



Castel Lebenberg erzählt

Mit viel Begeisterung haben sich die Klassen 4 und 5 B der Grundschule Tscherms sowie die Klasse 2 C der Mittelschule Lana an einer Schreibwerkstatt rund um Castel Lebenberg beteiligt. Die in einer Broschüre gesammelten Texte wurden vor passender Kulisse am 1. Juni vorgestellt.

der Grundschule Tscherms sowie der Klasse 2 C der Mittelschule Lana. Insgesamt 47 Kinder und Jugendliche besuchten im Oktober und November Castel Lebenberg. In einer spannenden Führung mit der Schlossherrin erkundeten sie die Räume, Gärten und Plätze im Schloss, begegneten Möbeln, Waf-

Herausgekommen ist dabei eine schön gestaltete Broschüre, die die Geschichten der Schüler und Schülerinnen unter dem Titel „Castel Lebenberg erzählt. Schreiben im Schloss“ sammelt. Der Leser trifft auf Ritter und Burgfrauen, Adelige und Bauern, verliebte Grafen und tapfere Krieger, listige Füh-



Peter Mitterhofer vom Bildungsausschuss Tscherms und Schlossherrin Anouschka van Rossem heißen alle herzlich willkommen und führten ins Projekt „Castel Lebenberg erzählt“ ein.



Es gibt Orte, die regen unsere Fantasie und Vorstellungskraft an und laden zum Erzählen ein. Burgen und Schösser sind solche Orte, namentlich ein so großes, gut erhaltenes und gepflegtes Schloss wie Castel Lebenberg.

Auf Initiative der Schlossherrin Anouschka van Rossem van Sinoutskerke griff der Bildungsausschuss Tscherms im Herbst 2018 die Idee einer Schreibwerkstatt auf Castel Lebenberg auf. Die Idee des Projektes war es, ausgehend von einer Führung im Schloss und der Beschäftigung mit historischen Gegenständen und Orten kreative Texte zu schreiben, die in einer Broschüre gesammelt werden. Träger des Projektes waren der Bildungsausschuss Tscherms, Castel Lebenberg und der Schulsprenkel Lana.

Die wichtigsten Teilnehmer waren die jungen Autoren und Autorinnen selbst: die Schüler und Schülerinnen der Klassen 4 und 5 B

fen und anderen Gegenständen und hörten von historischen Personen und sagenhaften Gestalten rund um Castel Lebenberg.

Danach machten sie sich ans Ideenschmieden, Erzählen, Überarbeiten und Fertigstellen der Geschichten. Begleitet wurden sie dabei von ihren Lehrpersonen Roswitha Huber Egger, Ingrid Mittelberger und Ulrike Königsrainer. Dabei konnten die Schüler und Schülerinnen von einem Gegenstand ausgehen, von einem Portrait oder Namen, von einer Geschichte oder Anekdote, von einem bestimmten Ort oder einem Raum im Schloss und verschiedene Textarten ausprobieren. Für die Klassen der Grundschule waren vor allem die Gegenstände (Waffen, Gebrauchsgegenstände, usw.) Ausgangspunkt des Erzählens. Die Mittelschüler starteten in ihren Texten im weiteren Sinne beim Schloss und verfassten Erzählungen oder Fantasiegeschichten rund um den Schauplatz.

se und tapfere Löwen, ja sogar auf mutige Salamander, freche Raben und mörderische Spinnen. Die Geschichten ranken sich um Waffen, Stühle, Tore, um den Pranger oder die Kapelle, um Truhen, Morgensterne und eine Vielzahl anderer Dinge. Allen Geschichten gemeinsam ist der Schauplatz: Sie beginnen mit dem oder im Schloss und erzählen realistische und fantastische, einige wahre und viele gut erfundene Begebenheiten rund um Castel Lebenberg.

Die Textsammlung und das anspruchsvolle Projekt dahinter wurden am Samstag, den 1. Juni auf Castel Lebenberg vorgestellt. Schlossherrin Anouschka van Rossem van Sinoutskerke konnte neben den jungen Autoren und Autorinnen, den Lehrpersonen und zahlreichen Eltern auch Schuldirektorin Maria Christine Margesin, Bürgermeister Roland Pernthaler, Kulturreferentin Astrid Kuprian sowie Vertreter verschiedener Bildungsausschüsse begrüßen.

„Im Vordergrund stehen heute die Kinder, sie sind wichtiger Teil dieses Projektes“, sagte Anouschka van Rossem van Sinoutskerke einleitend. Die Idee zur Schreibwerkstatt sei im Schloss entstanden. „Die besten Idee nützen jedoch nichts, wenn es nicht Menschen gibt, die daran glauben und sie verwirklichen“, meinte sie und bedankte sich beim Bildungsausschuss Tscherm, bei den Lehrpersonen und beim Schulsprengel Lana für die Unterstützung.

Peter Mitterhofer, Präsident des Bildungsausschusses Tscherm lobte alle Beteiligten für das Zustandekommen der originellen Textsammlung und bedankte sich bei der Schossherrin für den großen Aufwand, vor allem für die Führung durch Castel Lebenberg und das Vermitteln der Sagen rund um das Schloss. Für die Gestalter der Broschüre und des Titelblattes, Luis Peter Prünster und Wal-



Die Blockflötenklasse von Birgit Pircher der Musikschule Lana umrahmte die Veranstaltung musikalisch.

Die Tschermser Kulturreferentin Astrid Kuprian hingegen blickte in ihren Grußworten kurz auf ihre eigene Kindheit zurück, die sie nicht weit entfernt von Castel Lebenberg verbrachte. In den Texten der Schüler und Schülerinnen, so freute sie sich, erkenne sie viele ihrer persönlichen Erinnerungen wieder.

Im Anschluss las der Schauspieler und Moderator Oswald Waldner in der „Ansetz“ auf sehr gekonnte und unterhaltsame Weise einige Geschichten aus der Broschüre vor. Letztere wurde schließlich an alle Anwesenden verteilt und sogleich begeistert inspiziert. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte die Blockflötenklasse von Birgit Pircher der Musikschule Lana (Anna Steinegger, Karoline Sutara, Chiara Berardelli, Stephanie Schöpf, Hanna Messner, Bettina Gruber, Linda Gutweniger).

Vor passender Kulisse wurden abschließend unter dem mächtigen Maulbeerbaum im Schlosshof leckere Häppchen und kühlende Getränke serviert.

*Ulrike Königsrainer, Karin Gamper
Fotos: Walter Mahlknecht*



Oswald Waldner las dem staunenden Publikum einige der Geschichten vor.

ter Mahlknecht, gab es ebenfalls Worte der Anerkennung. Schuldirektorin Maria Christine Margesin bezeichnete die Schreibwerkstatt als „Beispiel gelungener Zusammenarbeit zwischen der Schule und Privaten“. Solch wunderbare Arbeiten würden nur gelingen, wenn viele Menschen mit Freude an eine Aufgabe herangehen. „Die Kinder und Jugendlichen hatten die Möglichkeit, zum Schloss in Beziehung zu treten und geben mit ihren Texten auch etwas zurück“, ergänzte Margesin.



Peter Mitterhofer (Präsident Bildungsausschuss Tscherm), die Lehrerinnen Roswitha Huber Egger und Ingrid Mittelberger, Schlossherrin Anouschka van Rossem van Sinoutskerke und Lehrerin Ulrike Königsrainer (v.l.)

Grundschule Tscherms - Schule in Bewegung

Spiel-und Spaßfest

Das diesjährige Schulfest der Grundschule Tscherms mit dem Thema: „Schule in Bewegung“ war ein Fest der besonderen Art. Es sollte die Freude über die gelungene Schulhofgestaltung zum Ausdruck gebracht werden. Zudem wurde nicht der Fokus auf den Wettkampf gelegt, sondern vielmehr auf ein gemeinsames Miteinander und vor allem auf das Spiel und den Spaß der Teilnehmer. Insgesamt wurden 24 Stationen angeboten, bei denen Bewegung, Geschicklichkeit und Glück im Vordergrund standen. So sollte man beispielsweise mit Hilfe eines Fernrohres Hindernisse überwinden, beim Pfiffigen Glöckner mit Handtuch und Ball Treffübungen vornehmen und über Slacklines balancieren. Für eine Stärkung sorgten die Eltern mit einem reichhaltigen und ausgesprochen leckeren Buffet.

Kinderstimmen zum Spiel- und Spaßfest:

Mir hat am besten gefallen, dass ich mit meinen Eltern spielen konnte.

Ich war mit Jakob Seilspringen. Am besten hat mir das Stelzen gehen gefallen.

Das Fest hat mir Spaß gemacht. Das letzte Lied war cool.

Meine Eltern haben sich gefreut.

Laura und Felicitas, 2.Klasse B

Der Parcours sah eigentlich sehr leicht aus, aber als ich ihn ausprobierte, stolperte ich oft über die Hindernisse. Es war aber sehr toll.

Das Wassertragen war meine Lieblingsstation. Es war so lustig, als meine Freundinnen und ich uns gegenseitig den Schwamm zuwerfen mussten, um es noch rechtzeitig zu schaffen, die Flasche zu füllen.

Das Schachspiel war auch sehr toll. Besonders, weil die Figuren so groß waren. Ich hatte noch nie eine so lustige Partie gespielt.

Anita, 4. Klasse

Vor Ostern fand an unserer Schule ein Schulfest statt. Beim Bändertanz habe ich mitgemacht und ich war davor ein wenig aufgeregt. Trotzdem ist es uns gut gelungen. Die Stationen haben Spaß gemacht und die Zeit verflog viel zu schnell.

Sophie P., 5. Klasse A

Ich fand das Spiel- und Spaßfest toll.

Besonders gut gefiel mir, dass es nicht ums Gewinnen ging, sondern darum, gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.

Mara, 5. Klasse B

Mosaik schmücken Schulhof

Es gibt immer wieder Projekte im SchülerInnenleben, die zu einer bleibenden Erinnerung werden. Ein solches Projekt der Nachhaltigkeit fand im Rahmen der Pflichtquote statt. Vier große Blumenmo-

tive schmücken nun die Wand im Innenhof der Schule in der Nähe der neuen Spielgeräte.

Kinder der vierten und fünften Klassen entpuppten sich als kreative Künstler. Sie entwarfen Blumen-

motive mit den unterschiedlichsten Mustern auf Papier. Im Anschluss mussten die entsprechenden Farben bei den Fliesen ausgewählt und diese zu Mosaikstückchen zerkleinert werden. Dann ging es an die konkrete Arbeit. Die Kinder tüftelten, bisweilen rauchten die Köpfe, bis jedes Teilchen wie bei einem Puzzle seinen richtigen Platz gefunden hatte und mit viel Sorgfalt und Geduld aufgeklebt werden konnte. Innerhalb kurzer Zeit entstanden auf großen Platten bunte Blumenbilder.

Ein herzlicher Dank für die großzügige Unterstützung und Finanzierung bei der Umsetzung dieses für die Schule kostenlosen Projektes gilt den Firmen Artes Plus, Dolomiti Tiles und Andreas Guf-ler.



Spielhäuschen im Schulhof errichtet

Die Idee, die im Rahmen des Projektes Pausenhofgestaltung entstanden war, nämlich einen Rückzugsort für die Kinder in Form

zweier Spielhäuschen zu schaffen, wurde im Frühjahr von unseren fleißigen Eltern umgesetzt. Wie staunten die Kinderaugen, als sie



nach den Osterferien wieder in die Schule kamen und im Pausenhof von zwei nagelneuen Holzhäuschen erwartet wurden. Ausgestattet mit Tischchen und Sitzbank laden sie zum Spielen ein. Somit wurde der Wunsch unserer Schulkinder-Schulgemeinschaft realisiert. In Eigenregie wurden von den Eltern die Geldmittel zur Umsetzung dieses Vorhabens aufgebracht.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken, ebenso bei der Gemeindeverwaltung für die Finanzierung der Planung durch Günter Dichgans.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Martin Mair, Frau Christl Brunner und Frau Evelyn Gamper, der Theatergruppe Tscherms, sowie der Firma Günther Parth und der Firma Christian Waibl und schlussendlich den Vätern Friedrich Rosatti, Florian Maurer, Christian Frei und natürlich Markus Lang, unter dessen fachkundiger Anleitung die Häuschen gebaut wurden.

Eine wirklich gelungene Bereicherung für den Schulhof und die ganze Schulgemeinschaft.

Ein Nachmittag rund um die Jäger der Nacht

Wer wird wohl damit gemeint sein? Die Fledermaus natürlich. Über diese außergewöhnlichen, faszinierenden, aber auch gefährdeten Tierchen erzählte die Biologin Frau Eva Ladurner den Kindern der 4. Klasse der Grundschule Tscherms. Dabei erfuhren die Schülerinnen und Schüler viel Interessantes und Wissenswertes rund um die Jäger der Nacht. Anhand von Bildern, akustischen Aufnahmen und präparierten Fledermäusen konnten die Kinder diese hautnah erleben, bestaunen und erfahren. Denn

wer hat schon die Möglichkeit ein so scheues Tier von der Nähe zu betrachten? So mancher hatte eine Fledermaus noch nie zu Gesicht bekommen. Gleichzeitig berichtete die Biologie auch von ihren eigenen Erlebnissen und Erfahrungen mit diesen einzigartigen Geschöpfen unserer heimischen Fauna. Mit ihren Erzählungen bereitete sie den Kindern einen unvergesslichen Nachmittag.

4. Klasse





Schon zum zweiten Mal organisierte der Bildungsausschuss vom 4. Mai bis 2. Juni einen Selbstverteidigungskurs für Kinder und Jugendliche ab 11. In fünf zweistündigen Treffen, die jeweils am Samstagvormittag von 9.30 bis 11.30 stattfanden, erfuhren die Teilnehmer/innen grundlegende Hinweise zur eigenen Sicherheit und erlernten einige Grundbegriffe von Kampftechniken zur Verteidigung.

Den Kurs leitete ein Trainerteam des Fighting Club Meran, bestehend aus Hartmann Stragenegg, Profi-Europameister im Kickboxen und geprüfter Übungsleiter des weltweiten Boxverbandes AOB, Patrick Benetti, Träger des Schwarzen Gürtels im Brazilian Jiu Jitsu, und Roberto Salgaro, geprüfter AOB-Übungsleiter im Boxen. Beim ersten Treffen am 4. Mai kam außerdem Alessandro Carbuicchio zum Einsatz, Profi im sogenannten Kali, dem philippinischen Stockkampf.

Auch wenn damit Kampfsportarten auf höchstem Niveau vertreten waren, ging es im Kurs um mehr das reine Vermitteln von Kampf- oder Verteidigungstechniken. Als geschulte Vertreter der Initiative Protactics, die vom bekannten

Gewaltpräventionsberater Michael Stahl ins Leben gerufen wurde und seit bald 20 Jahren an Schulen in Deutschland gegen Mobbing und Aggression auftritt, arbeiteten die Trainer in der Vergangenheit auch mit Schulklassen und Jugendgruppen in den Bereichen Soziales Lernen und Anti-Aggressionstraining. So hatte der Kurs in einem theoretischen Teil auch einen starken sozialen Aspekt. Zu den Inhalten gehörten das Erkennen und rechtzeitige Einschätzen von Gefahren und aggressiven Haltungen, die rechtliche Seite von körperlichen Auseinandersetzungen und dem Einsatz von Kampf- oder Verteidigungstechniken im Alltag der Jugendlichen, interkulturelle Unterschiede im Ausdruck und in der Wahrnehmung von Körpersprache und Aggression sowie das Stärken von Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung in Bezug auf Mobbing-situationen.

Den Großteil der Zeit nahm jedoch das praktische Training in Anspruch, in dem die Teilnehmer/innen Grundtechniken der genannten Kampfsportarten ausprobieren konnten und hilfreiche Tipps zum Abwehren von körperlichen Angriffen erhielten. Dabei betonten die

Trainer immer wieder, der Königsweg im Alltag bestehe darin, Gefahren rechtzeitig zu erkennen und Aggressionen auszuweichen. Im Ernstfall sollten die Abwehrtechniken aber helfen, Gelegenheitsangreifer und alltägliche Auseinandersetzungen erfolgreich abzuwehren. Auch hier gelte, wie in jedem Bereich: Je länger und intensiver trainiert wird, umso sicherer werden die Techniken zum Erfolg führen. Es verwundert daher nicht, dass sich die Teilnehmerzahl vom ersten Kurs im November bis zur zweiten Auflage im Mai verdoppelte, sodass nun 13 Jugendliche den Selbstverteidigungskurs besuchten, von denen mehrere auch schon im November dabei gewesen waren. In einer Feedbackrunde, mit der Trainer Patrick Benetti den Kurs am 2. Juni abschloss, sagten die Jugendlichen, es hätte ihnen gut gefallen und sie hätten viel gelernt, und prompt kam von einem Teilnehmer auch die Frage nach einer Fortsetzung. Bei entsprechender Nachfrage ist diese nicht ausgeschlossen. Abschließend erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde des Fightingclub als Teilnahmebestätigung.

Ulrike Königsrainer

Von Nörggelen, Saligen und Hexenmeistern

Geheimnisvolle Sagengestalten erleben im Labyrinthgarten Kränzelhof

Ein Sagenspaziergang mit Kathrin Gschleier und Evi Gasser

Südtiroler Sagen sind altbekannt und zeitlos aktuell, und sie begeistern Jung und Alt. Vor einiger Zeit erschien eine Ausgabe von bekannten Sagen aus dem ganzen Land, neu erzählt von Kathrin Gschleier und illustriert von Evi Gasser.



Gründe genug für den Bildungsausschuss Tschermes, um in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek die Autorin und die Illustratorin des bekannten Buchs für eine Begegnung nach Tschermes zu holen. Den Vorschlag dazu hatte Kulturreferentin Astrid Kuprian gemacht, sie vermittelte auch den Kontakt zu den Autorinnen und lud sie ein. Graf Franz von Pfeil öffnete für die Teilnehmer der Veranstaltung den Labyrinthgarten beim Kränzelhof dankenswerter Weise zu einem Sonderpreis, und der Bildungsausschuss übernahm den Eintritt für die Kinder.

So fanden sich am Samstag, den 18. Mai, ab 15.00 Uhr an die 40 Erwachsene und Kinder aus Tschermes und Umgebung zur Veranstaltung „Geheimnisvolle Sagengestalten erleben mit Kathrin Gschleier und Evi Gasser“ ein. Nach der Begrüßung durch Bildungsreferent Peter Mitterhofer und einer kurzen Einleitung durch

die Autorinnen im Eingangsbereich betrat die Gruppe die „Sieben Gärten“ des Kränzelhofs. Die Kinder erhielten von den Autorinnen den Auftrag, in den Gärten ganz genau hinzuschauen, denn an vielen besonderen Plätzen hätten sich heute geheimnisvolle Gestalten versteckt. Die erste Figur, eine Nixe in der Darstellung der Zeichnerin Evi Gasser, wie sie sich auch im Buch findet, versteckte sich beim Teich. Innerhalb weniger Sekunden entdeckte sie ein flinker kleiner Finder, und Kathrin nahm sie als Anlass, aus dem sagenhaften Leben und Wirken der Nixen

und Wasserwesen in den Seen und Gewässern unseres Landes zu erzählen.

So ging es weiter zu den nächsten Plätzen und Sagengestalten, und die Teilnehmer hörten Geschichten von Nörggelen im Vinschgau und anderswo, von den Saligen im Ultental und Eisacktal, vom Riesen Ortler, der in einem Streit mit den Zwergen versteinerte, und von vielen anderen Sagengestalten. Natürlich durfte in Tschermes auch das Pfeifer Huissele nicht fehlen, das als Hexenmeister zwischen Vigl-Joch, Burggrafenamt, Passeier und Wipptal das Wetter machte und auch in anderer Weise sein Unwesen trieb.

Leider spielte das Huissele mit dem Wetter auch an diesem Samstag nicht mit, sodass es nach kurzer Zeit zu regnen begann. Deshalb ließen die Autorinnen sich von den Kindern jeweils mehrere Sagengestalten bringen und erzählten die passenden Sagen dann an den geschützten Plätzen der Gärten. Der Unterhaltung und Spannung tat dies aber keinen Abbruch, mit gespitzten Ohren lauschten vor allem die Kinder den Erzählungen. Nach dem offiziellen Ende des Sagenrundgangs nutzten einige Familien die verbliebene Zeit noch zu einer selbständigen Erkundung des Labyrinths und der verschiedenen Gartenräume.

Dass Kathrin Gschleier und Evi Gasser die geheimnisvollen Sagengestalten realistisch und mitreißend vorgestellt hatten, zeigte die abschließende Frage eines Mädchens: „Aber gibt es die alle wirklich?“ „Was glaubst du selber?“, fragte Kathrin lächelnd zurück und ergänzte: „Ich glaube schon. Man muss nur ganz genau hinschauen und hinhören!“

Ulrike Königsrainer

Tag des Kleinkindes in Tschermers

Am 14. Mai fand zum vierten Mal der Tag des Kleinkindes in Tschermers statt. Der katholische Familienverband, die Kindertagesstätte Tschermers der Sozialgenossenschaft Tagesmütter, die Tagesmütter und die Gemeinde

Tschermers luden auf das Festgelände im Dorfzentrum. Nach der Begrüßung des Bürgermeisters und der verschiedenen Dienste durften die kleinen und großen Teilnehmer mit dem Spielen loslegen und sich bei den

angebotenen Leckereien stärken - die Grundlage für einen tollen Vormittag war somit gegeben.

Vielen Dank allen für die rege Teilnahme und natürlich besonders unseren Kleinsten!



Sommeraktiv-Woche in Tschermers

Auch in diesem Jahr fand wieder die Sommeraktivwoche für Jugendliche in Tschermers statt. Der Katholische Familienverband von Tschermers organisierte diese Woche gemeinsam mit dem Jugenddienst Lana-Tisens. Vom 15. bis zum 19. Juli waren wir gemeinsam im Burggrafenamt unterwegs, immer

auf der Suche nach viel Spaß und Action. Paul brachte uns auch heuer wieder von Tschermers mit dem Bus des Sportvereins sicher zu unseren Ausflugszielen und wieder zurück. Während der Woche im Juli konnten wir uns beim Klettern im Hochseilgarten im Ötzi Rope Park in Schnals ausprobieren. Im

Passeiertal, auf der Suche nach Abkühlung und Action, erlebten wir das Canyoning an der Passer. Aber auch gemütlichere Tage mit viel Spiel und Spaß waren Teil des Programmes, so hatten wir viel Freude im Naturbadeteich in Garazon. Das Highlight der Woche war der Tag beim Erlebnis- und Spielesee Watles und die Mountain Cartfahrt ins Tal, bei der Spiel, Spannung und Abenteuer nicht zu kurz kamen. Insgesamt war es eine erlebnisreiche und spannende Woche, in der wir alle viel erlebt haben und uns jetzt schon auf die Sommeraktiv-Wochen im nächsten Sommer freuen können.

Ein großer Dank geht an Karl und Marianne vom KFS Tschermers, die mit viel Mühe die Organisation übernahmen, und an den Sportverein Tschermers, ohne den die Woche nicht so problemlos hätte verlaufen können.



Sommererlebniswochen 2019

Zum 19. Mal wurden vom Katholischen Familienverband Tscherms in Zusammenarbeit mit Land, Gemeinde und KFS-Zentrale die Erlebniswochen für Grundschüler organisiert.

Vom 1. – 26. Juli nahmen insgesamt 48 Kinder an den Sommererlebniswochen in Tscherms teil. Die wöchentliche Teilnehmerzahl schwankte zwischen 26 und 33 Kindern. Betreut wurden die Grundschulkinder von Elias, Lena, Manuel, Martha und Nadia, welche für einen abwechslungsreichen Ablauf sorgten. Für die Sommerwochen wurden der Jugendraum und der Schulhof mit Fußballplatz von der Gemeindeverwaltung kostenlos zur Verfügung gestellt.



Programm

Aufgrund der Nachfrage wurde heuer der lange Dienstag neu eingeführt, dabei konnten die Kinder bis 16:30 Uhr das Sommerprogramm genießen und Tagesausflüge wurden ermöglicht. Hierbei besuchten die Kinder den Archeopark in Unsere Frau in Schnals, die Urlärchen in Ulten und entdeckten die Wandergebiete auf Meran 2000 und auf dem Vigiljoch. Für Spaß und Unterhaltung sorgten Geländespiele, Pfeil- und Bogenschießen, das Herstellen von Stei-

nanhängern, Hütten bauen im Wald und verschiedene Spielplätze. Auch der Ausflug zum Rainguthof in Gfrill und der Besuch im Labyrinth-Garten in Tscherms sorgten für Begeisterung bei den Kindern. Der Umgang mit den Tieren und Pflanzen wurde in den Vordergrund gestellt und die Kinder hatten sehr viel Spaß dabei die verschiedenen Tiere zu streicheln und zu füttern. Bei diesen Erlebnissen wurden wir von den Kindergartenkindern und deren Betreuerinnen Jasmin, Mara und Nicole beglei-

tet. Auch der Umgang zwischen den verschiedenen Altersgruppen funktionierte tadellos - die älteren Kinder kümmerten sich liebevoll um die jüngeren.

Ein wöchentliches Highlight waren das Schwimmen im Lido Lana und das gemeinsame Frühstück im Jugendraum Tscherms. Beim Einkauf der Lebensmittel für das Frühstück wurden die Vorlieben und Wünsche der Kinder berücksichtigt. Für Nervenkitzel bei den Kindern sorgte die Schatzsuche durch ganz Tscherms. Dabei wurden die Kinder in 5 Gruppen unterteilt und der Wettbewerb zwischen den Gruppen motivierte die Kinder zusätzlich.

Auch in der restlichen Zeit wurde es im Jugendraum nie langweilig. Zwischen verschiedenen Karten- und Brettspielen, Billard, Fußball, Calcetto, Slacklinen, Bänder knüpfen, zeichnen, tanzen, Burg bauen und klettern war für jeden etwas dabei.

Stimmung

Die Rückmeldung der Kinder und auch der Eltern war sehr positiv, alle



haben sich sehr wohl gefühlt und sind gern zu den Sommererlebniswochen gekommen. Morgens entstand mit der Zeit sogar ein Wettbewerb darum, wer als erstes im Jugendtreff war. Auch wir Betreuer haben die Zeit genossen und hatten viel Spaß bei der Arbeit mit den Kindern. Die Kinder waren sehr freundlich, selbstständig und verstanden sich gut.

Rückmeldungen einiger Kinder zu den Sommererlebniswochen:

„Das Frisieren der Betreuerinnen war für mich am schönsten“ - *Alina*
„Schnorcheln im Lido mit meinen Freunden“ - *Benjamin*

„Pfeil und Bogenschießen im Archeopark war das Beste“ - *Peter und Anton*

„Die Abenteuer mit den Betreuern waren super“ - *Felicia*

Unser Dank geht auch an die Gemeinde Tschermers und vor allem an Marianne und Karl Wolf.

Sie übernahmen mit Leidenschaft die Organisation und standen uns immer beratend zur Seite.

Man könnte sagen, sie sind die guten Seelen der Sommererlebniswochen.

Vielen Dank für die schöne Zeit!

Vier unvergessliche Wochen im Sommerkindergarten

Die Sommererlebniswochen in Tschermers sind mittlerweile vom Dorfleben nicht mehr wegzudenken. Vier Wochen hatten Eltern die Möglichkeit, die Kinder Montag bis Freitag von 7.30 bis 13.00 Uhr in den Sommerkindergarten zu schicken. Im Juli 2019 betrug die Anzahl der angemeldeten Kinder insgesamt 32 bei den Sommererlebniswochen des Katholischen Familienverbandes in Tschermers, durchschnittlich waren 20 Kinder pro Woche im Sommerkindergarten.

Der Sommerkindergarten war für die Kinder ein Ort, wo Spiel und Spaß das oberste Gesetz waren. Dieses Jahr lautete der thematische Schwerpunkt in den vier Wochen „Basteln mit Naturmaterialien“. Die Kinder durften Stöcke, Blätter, Steine und andere Naturmaterialien sammeln und damit Bilder mit Rinden und Blättern gestalten, Blumen mit Fingerabdrücken oder eine Rassel aus Joghurtbechern und Reis herstellen. Selbst einen Naturkleber herstellen und damit Gesichter auf Bäume kleben gehörte zu den tollsten Basteleinheiten. Kinderschminken, Wasserschlachten und ab und zu ein Eis essen gehen war im Wochenprogramm des Sommerkindergartens ein Muss.

In den vier Wochen wurden Ausflüge zum Streichelzoo in Gfrill,



zum Kränzelhof in Tschermers und zum Spielplatz der Knabenschule in Lana gemacht. Zwei dieser Ausflüge fanden zusammen mit den Grundschulern statt, die ebenfalls die Sommererlebniswochen besuchten. Zu den Highlights gehörte der Streichelzoo in Gfrill, wo die Kindergartenkinder und Grundschüler zusammen Tiere füttern, streicheln oder sich auf dem Spielplatz austoben konnten. Auch der Labyrinthgarten Kränzelhof oder der große Spielplatz der Lananer Knabenschule war für die Kinder eine großartige Abwechslung.

Wenn keine Ausflüge gemacht wurden konnten sich die Kinder im großen Garten des Kindergartens austoben und genossen

anschließend das leckere Essen der Kindergartenköchin Luise. Die Kinder freuten sich jeden Tag selbst zu entscheiden was sie spielen, basteln oder malen wollten und wurden dabei von den drei Betreuerinnen liebevoll unterstützt. Jeden Tag wurde ein Morgenkreis gemacht, wo gesungen und getanzt wurde und die Kinder die Möglichkeit hatten ihre musikalischen Fähigkeiten auszuleben.

Die Abschlussfeier zusammen mit den Grundschulern war die Krönung der vier Sommerwochen, wo die Kinder auf der Bühne für die Eltern tanzen und singen durften. Die vier Wochen waren für Kinder und Betreuerinnen ein unvergessliches Erlebnis voller Spaß und Freude.

Frühjahrsfahrt nach Osttirol

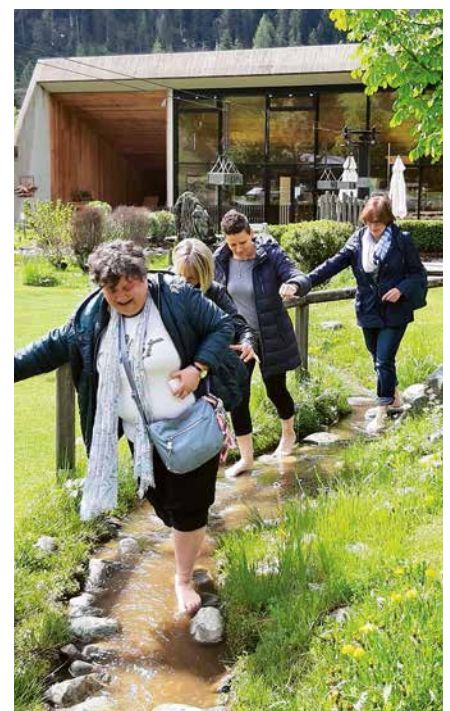


Heuer führte uns unsere Frühjahrsfahrt am 21. Mai nach Osttirol zur Latschenölbrennerei Unterweger. Seit 1886 stellt das Qualitätsunternehmen in Thal-Aue aus Latschenkiefen hochwertige, naturreine, ätherische Öle her.

Im Schaugarten „Vitalpinum“, in dem die Natur zu einem wirklichen Erlebnis wird, erfuhren wir in einer fachkundigen Führung alles Wissenswerte über die Gewinnung und Produktion von ätherischen Ölen sowie über die Wirkung von Heilpflanzen. Die ganz Mutigen konnten barfuß durch Lavendel, Holunderbeeren, Rosskastanien und natürlich kaltes Quellwasser waten um ihre Durchblutung anzuregen.



ihrer Backstube und konnten in ihren beiden Bestsellern „Back dich glücklich“ und „Wallys Kuchenzauber“ blättern. Die humorvolle Kuchenzauberin erheiterte uns mit allerlei Witzen und Anekdoten. Am Abend kehrten wir gut gelaunt und mit vollem Bauch, aber vor allem mit vielen neuen Eindrücken nach Tschermms zurück.



In der Schaubrennerei durften wir den Destillationsprozess hautnah miterleben und anschließend im großen Vitalpinum-Garten über den Rundweg bei den verschiedenen Stationen unseren Geruchssinn auf die Probe stellen. Ein leckeres Mittagessen erwartete uns im nahen Gasthof „Aue“, wo

uns nach gutbürgerlicher Art Osttiroler Hausmannskost aufgetischt wurde. Anschließend machten wir noch einen kulinarischen Zwischenstopp im „Pyramidencafé“ oberhalb von Percha bei der berühmten Wally Tschurtschentaler. Dort verkosteten wir allerlei Köstlichkeiten aus

Ausflug der Jugendgruppe der Bergwacht Grassau nach Tscherm's

Abwechslungsreiches Programm für die 25 Kinder und Jugendlichen

Von Freitag, 17.05. bis Sonntag 19.05.2019 besuchte die Jugendgruppe der Bergwacht Grassau die Partnergemeinde Tscherm's in Südtirol. Bereits seit einem halben Jahr hatten die Betreuer in enger Abstimmung mit der Gemeinde Tscherm's geplant, organisiert und vorbereitet und letztlich war ein sehr schöner Wochenendausflug zustande gekommen. Die Fahrt erfolgte in mehreren Privat-PKWs über Inntalautobahn und Brenner vorbei an Bozen ins Meraner Land, wo uns in Tscherm's Bürgermeister Roland Pernthaler in Empfang nahm. Das Festgelände inmitten Tscherm's diente zugleich als Platz fürs Zeltlager und als Abenteuer-spielplatz, wo auch verschiedene Ausbildungsinhalte wie Knoten-kunde und der Umgang mit dem Funkgerät thematisiert wurden.

Am Samstag konnten die Kinder und Jugendlichen zunächst im Klettergarten Burgstallknott in Partschins ihrem Tatendrang folgen. Dort war auf kleinem Raum für jeden die passende Klettertour dabei und unter Aufsicht konnten sich die Kinder auch gegenseitig sichern oder eigenständig abseilen. Im Anschluss stand in Vilpian die Besichtigung vom Landesverband des Bergrettungsdienstes im Alpenverein Südtirol auf dem Pro-

gramm. Landesleiter Ernst Winkler informierte in einer interessanten und kurzweiligen Präsentation über die Aufgaben, Arbeitsabläufe sowie Aus- und Fortbildung der Südtiroler Bergretter, bevor alle noch einen Buff als kleines Präsent

Temperaturen auch während der Nacht und somit herrschten beste Verhältnisse für die geplanten Akti-



Jugendgruppe auf dem Festgelände in Tscherm's mit Bürgermeister Roland Pernthaler (r.) und Markus Oberhofer (3. v. r.) aus Tscherm's

von ihm erhielten. Abschließend überreichte Jugendleiter Sepp Rier als kleines Zeichen des Dankes für das entgegengebrachte Engagement ein Mitbringsel aus Bayern. Nachdem es am ersten Abend hufenweise Nudeln gegeben hatte stand am Samstagabend getreu der italienischen Küche Pizza auf dem Speiseplan. Entgegen der Vorhersage war das Wetter bis zum Samstagabend weitestgehend trocken geblieben mit angenehmen

onen. Da das für Sonntag geplante Programm nicht vom Wetter abhing konnte der dann einsetzende Regen die gute Laune nicht trüben. Der letzte Tag begann mit dem Abbau des Zeltlagers und Aufräumen des Festgeländes. Zum Abschied aus Tscherm's überreichten die Bereitschaftsleiter Martin Plenk und Michael Gaukler als Dankeschön dem Ansprechpartner und Ideengeber vor Ort, Markus Oberhofer, der durch seine sensationelle Unterstützung wesentlich zum Erfolg des Ausflugs beigetragen hatte, stellvertretend für die Gemeinde Tscherm's ein Tragerl Bier vom Traunsteiner Hofbräuhaus sowie ein kleines Buchgeschenk.

Auf der Heimfahrt macht die Gruppe nochmal Halt in Bozen bei der Flugrettung Südtirol, wo der Rettungshubschrauber „Pelikan 1“ besichtigt werden konnte. Notarzt Werner Braun erzählte von der Arbeit der Flugretter, die auch bei Dunkelheit Rettungsein-



Klettern und gegenseitiges Sichern im Klettergarten Burgstallknott in Partschins



Besichtigung des Rettungshubschraubers „Pelikan 1“ in Bozen



Besuch bei der Flugrettung Südtirol mit dem Rettungshubschrauber „Pelikan 1“, empfangen von Notarzt Werner Braun (r.)

sätze fliegen. Höhepunkt aber war natürlich der Heli, dem die Kinder ganz nah gekommen sind. Zum Dank erhielt die Crew ebenfalls ein kleines Präsent, bevor es dann

wieder gemeinsam zurück nach Grassau ging. Ein herzliches Vergelt's Gott an die Gemeinden Grassau und Tschermers für die Unterstützung und nament-

lich an Markus Oberhofer für die hervorragende Organisation. Es hat allen sehr gut gefallen. (gbs)

www.bergwacht-grassau.de

Benefizveranstaltung des Vereins „Pronepal“ am Festplatz

15 Jahre Verein Pronepal am 21. September 2019 von 10-22 Uhr in Tschermers am Festplatz unter dem Motto „Dialog zwischen Südtirol und Nepal“

ProNepal wurde vor 15 Jahren von Frau Helene Matscher zusammen mit Eltern von adoptierten Kindern aus Nepal gegründet mit dem Wunsch, die Menschen im Heimatland ihrer Kinder zu unterstützen.

Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Durch das Erdbeben vor über 4 Jahren ist die Situation noch schlimmer geworden. Nepal braucht immer noch unsere Unterstützung beim Wiederaufbau und für seine Entwicklung. Ziel unseres Vereins ist es, die nepalesische Bevölkerung bei der Umsetzung ihrer Entwicklungsprojekte behutsam und nachhaltig

zu unterstützen. Hilfe zur Selbsthilfe ist unser Motto!

Unsere Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Infrastruktur. Der Verein ist seit 2008 mit dem Siegel „Sicher spenden“ ausgezeichnet.

Mit dem Reinerlös des Festes werden Hörgeräte für schwer hörgeschädigte Kinder/Jugendliche in Nepal angeschafft.

Caritas-Telefonseelsorge hat eine neue Nummer **Caritas**

Die Caritas-Telefonseelsorge hat eine neue Telefonnummer:
Es ist dies die 0471 052 052.

Menschen in Krisen- und belastenden Lebenssituationen können sich hier rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr melden. Auch die Garantie der völligen Anonymität für den Anrufenden bleibt aufrecht.

**Telefon-
seelsorge**
Reden hilft.
Schreiben auch.
Wir sind da.



Auf das Fahrrad, fertig, los!

Unsere Gemeinde setzt auf Fahrradfreundlichkeit

Interreg
Italia-Österreich
European Regional Development Fund



Durch die Teilnahme am Interreg-Projekt „PRO-BKYE – Grenzüberschreitende Radverkehrsförderung in Gemeinden“ der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt soll in Tschermers verstärkt die Fahrradmobilität gefördert werden.

wird das PRO-BYKE Fahrrad-Team an einer Fahrradstrategie für Tschermers arbeiten. Koordiniert wird das Projekt von Franz Josef Egger, Gemeinderat in Tschermers. Bei einem Erstgespräch wurde der Ist-Stand in der

t i g s t e n
P u n k t e i m
G e m e i n d e -
g e b i e t i n
B e z u g
a u f f a h r -
r a d -
f r e u n d l i -



PRO-BYKE

TSCHERMERS - CERMES

che Infrastruktur durchleuchtet. In den kommenden Monaten durchläuft Tschermers den PRO-BYKE Prozess: aufbauend auf den Ergebnissen der Fahrradtour und des Fahrradklima-Tests sowie auf den bereits durchgeführten Fahrrad-Workshops mit dem PRO-BYKE Fahrrad-Team erfolgt die Ausarbeitung eines Maßnahmenprogramms, welches in den kommenden Monaten schrittweise umgesetzt werden soll. Die Gemeinde erhält dadurch die notwendigen Instrumente und auch eine fachliche Unterstützung, um den Radverkehrsanteil in der Gemeinde zu erhöhen.

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020. Die Projektpartner sind die Stadt Vicenza, die UTI (Unione Territoriale Intercomunale) delle Valli e delle Dolomiti Friulane und das Klimabündnis Tirol.

Assoziierter Partner in Südtirol ist die STA – Südtiroler Transportstrukturen AG.

Fotorechte:

Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige



PRO-BYKE Fahrrad-Team Tschermers: Franz Josef Egger, Martin Stifter, Anja Stuefer, Bürgermeister Roland Pernthaler, Oswald Geiser, Christa Maria Ladurner, Christoph Wolf

Wie wohl fühlen sich Radfahrer/innen in unserer Gemeinde? Wo stelle ich mein teures Mountainbike diebstahlsicher ab? Mit diesen Fragen und vielen anderen mehr wird sich eine Arbeitsgruppe, das sogenannte „PRO-BYKE Fahrrad-Team“, in den kommenden Monaten beschäftigen. Gemeinsam mit den Experten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

Gemeinde erhoben: Dabei wurden Themen besprochen wie die politischen Vorgaben zur Radmobilität, die Anzahl der Fahrradabstellanlagen im Gemeindegebiet, die Verknüpfung der Fahrradmobilität mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch bereits umgesetzte Kampagnen für Bürger/innen, um die Nutzung des Fahrrads zu steigern. Bei der Fahrrad-Tour mit dem „Fahrrad-Team“ wurden die wich-



Der Fahrradwettbewerb „Südtirol radelt“ findet 2019 zum sechsten Mal statt.



Bereits in den letzten fünf Jahren war der Wettbewerb ein voller Erfolg. 2018 radelten fast 4000 Radlerinnen und Radler 3,1 Millionen Kilometer! Im vergangenen Jahr waren unter den 225 Veranstaltern 57 Gemeinden, die allein fast 2,3 Millionen Kilometer geradelt sind - mehr als die Hälfte der Gesamtzahl! Man kann nicht sagen, dass sich das Engagement der Südtiroler Gemeinden nicht bemerkbar macht. Auch wenn wir schon sehr viele sind, möchten wir heuer noch mehr Teilnehmer/innen ansprechen und von den Vorzügen des Fahrrads überzeugen. Deshalb laden wir wiederum alle Gemeinden ein, aktiv und motiviert an der Aktion teilzunehmen. Ziel ist es all jene, die in Südtirol leben und arbeiten, für eine umweltfreundliche und gesunde Mobilitätsform zu sensibilisieren.

Konzept:

Die angemeldeten Teilnehmer/innen können vom 21. März bis zum 30. September 2019 ihre zurückgelegten Fahrradkilometer auf www.suedtirolradelt.bz.it eintragen und messen sich dabei mit anderen Radlern. Es geht nicht um Schnelligkeit oder Höchstleistungen, sondern in erster Linie um das alltägliche Radfahren. Mit dabei ist, wer sich als Teilnehmer/in registriert und insgesamt mindestens 100 km mit dem Fahrrad für Beruf und Freizeit zurücklegt. Veranstalter vor Ort sind Gemeinden, Betriebe, Vereine sowie Bildungseinrichtungen bzw. Schulen. Am Ende des Fahrradwettbewerbs winken tolle

Preise. Südtirol radelt ist eine Initiative von Green Mobility in der STA - Südtiroler Transportstrukturen AG in Kooperation mit dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige.

Wer kann mitmachen?

Mitmachen kann jede/r Südtiroler/in sowie alle, die in Südtirol arbeiten oder ihre Ausbildung absolvieren. Die Anmeldung erfolgt mit Zuordnung zum eigenen Betrieb, Gemeinde, Verein etc., der/die sich als Veranstalter registriert. Auch Einzelpersonen können mitmachen und als „freie Radler“ Kilometer sammeln. Diese sind jedoch nicht gewinnberechtigt.

Radeln, Kilometer zählen und gewinnen

Die Teilnehmer/innen können ihre gefahrenen Kilometer entweder direkt auf der Online-Plattform www.suedtirolradelt.bz.it oder über die Smartphone-App „Südtirol radelt“ eintragen. Ob die Erfassung der Kilometer täglich, wöchentlich oder erst am Ende des Wettbewerbs erfolgt, können die Teilnehmer selbst entscheiden. Auf der Plattform ist es auch möglich, Teams mit anderen Teilnehmern zu bilden und Freunde zum gemeinsamen Rennen herauszufordern. Ob die Kilometer mit einem Kilometerzähler aufgezeichnet werden, oder z.B. mit Google Maps gemessen werden, bleibt den Teilnehmern überlassen. Bis 6. Oktober ist es möglich die gefahrenen Kilometer online einzutragen. Unter all jenen, die mindestens 100 km zurückgelegt haben werden tolle Preise verlost. Die Gewinner der Verlosung wer-

Radfahren:

Schneller, gesünder, kostengünstiger, klimafreundlicher!

Schneller: besonders auf Kurzstrecken, bei dichtem Verkehr und Parkplatznot!

Gesünder: Bewegung hält fit und schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen!

Kostengünstiger: keine Spritkosten und teure Parkgebühren!

Klimafreundlicher: 5 eingesparte Auto-Kilometer verringern den CO₂-Ausstoß um 1kg!

den rechtzeitig informiert und zur Abschlussveranstaltung eingeladen.

Motivation

Zusätzlich zur landesweiten Verlosung können Veranstalter ihre Mitglieder mit einer Reihe von Aktionen z.B. Vereins-Rad-Ausflug, Fahrradfest, usw. zur Teilnahme am Wettbewerb motivieren. Auch die Möglichkeit sich über die Online-Plattform miteinander zu messen, trägt zur Motivation bei. Für die Vereine bedeutet die Teilnahme am Fahrradwettbewerb Stärkung des Teamgeistes unter den Mitgliedern, Gesundheitsförderung und ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

Weitere Informationen unter:

www.suedtirolradelt.bz.it

Smartphone-App: „Südtirol radelt“ (iOS und Android)

<https://www.facebook.com/greenmobilitysuedtirol>

Kontakt

Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

Talfergasse 2 - 39100 Bozen

www.oekoinstitut.it

Carlotta Petolicchio

carlotta.petolicchio@oekoinstitut.it

Tel. 0471 057 310

Einheimische Lehrperson mit unbefristetem Arbeitsvertrag sucht langfristig ein helles, ruhiges Monolokal mit Balkon, Badewanne, Autoabstellplatz (oder Garage) und wenn möglich kleinem Keller zu mieten. **Freue mich über Ihr Angebot unter folgender Telefonnummer: 3711244448 (abends).**

Tödliche Folgen ethnischer Trennungen

Eindrücke zu einer Studienreise nach Bosnien – Herzegowina

Im April 2019 konnte ich als Vertreterin der Gemeinde Tscherms an einer beeindruckenden Reise nach Bosnien teilnehmen. Sprachlos über die Folgen eines Krieges, der in den 1990er Jahren von vielen nur sehr oberflächlich in den Medien verfolgt wurde und dessen Abläufe für Außenstehende nur schwer zu verstehen sind, liegt es mir am Herzen, Auszüge aus einem Text von Toni Ladurner in der Tscherms-Dorfzeitung zu veröffentlichen. Toni Ladurner hat als Meraner Gemeindepolitiker an dieser Reise zu einem tragischen europäischen Kriegsschauplatz teilgenommen. Wir konnten mit Opfern des Krieges reden und haben erfahren, wie schwierig es ist, nach einem Krieg ein friedliches Zusammenleben wieder herzustellen. Vieles hat mich an unsere Südtiroler Geschichte erinnert. Gute Lektüre!

Christa Ladurner

Mit einer Gruppe von jungen und weniger jungen Leuten, die in der Jugendarbeit, im sozialen Bereich und als Gemeindepolitiker tätig sind, habe ich Ende April eine Studienreise nach Bosnien – Herzegowina unternehmen dürfen. Ich musste feststellen, dass die Folgen des grausamen Krieges und des Völkermordes, der von 1992 – 1995



Die Gemeindevertreter/innen v.l.n.r.: Cristina Pallanch, Birgit Kröss, Christa Ladurner, Toni Ladurner, Emanuela Albieri, Markus Frei und unsere Reisebegleiter Andrea Rizza Goldstein und Gianluca Battistel

mehr als 100.000 Kindern, Frauen und Männern das Leben gekostet, fast eine Million Menschen ins Ausland getrieben und das Land verwüstet hat, immer noch deutlich zu erkennen sind. Am meisten fallen einem die ausgebrannten Häuser, die Einschusslöcher von Granaten und Gewehrsalven und die brach liegenden Landschaften auf. Die vielen traumatisierten Menschen und das Leid von Waisen und Witwen fallen einem meist erst im Gespräch mit Betroffenen auf. Und oft sind die Wunden und der Schmerz so groß, dass das Reden über das Geschehene noch gar nicht möglich ist. Gebäude und Straßen kann man wieder instand setzen (die wunderschöne Nationalbibliothek in Sarajevo erstrahlt wieder in altem

Glanz, auch wenn Zehntausende alte Bücher und Dokumente unwiederbringlich verloren sind), aber die Folgen von Massakern, Vergewaltigungen und Vertreibungen können nicht oder nur langsam und unter großen Schmerzen überwunden werden. Die Besichtigungen von Gedenkstätten und Museen und die Gespräche mit Zeitzeugen haben uns deutlich gemacht, dass die Aufarbeitung der eigenen grauenvollen Geschichte noch Jahre brauchen wird. Die Bereitschaft und die Fähigkeit, auch das Leid der anderen Seite zu verstehen, um so die Voraussetzung für eine gemeinsame Kultur des Gedenkens zu schaffen, ist erst in Ansätzen vorhanden (z.B. in der Gruppe adopt in Srebrenica, die von serbischen und muslimischen Bosniaken gegen viele Widerstände entwickelt wird). Noch immer überwiegt das Denken in Blöcken, das das Denken blockiert und den Wiederaufbau des Landes behindert. Die internationale Gemeinschaft, die nach dem Zerfall Jugoslawiens durch die vorschnelle Anerkennung von Slowenien und Kroatien zuerst und durch eine fragwürdige "Neutralität" in Bosnien später die Politik der ethnischen Säuberungen durch serbische Politiker ermöglichte, hat im Friedensabkommen von Dayton



Friedhof in Srebrenica

1995 keine guten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Neuanfang geschaffen. Der Staat ist unterteilt in drei weitgehend getrennte Gebilde (Bosnien-Herzegowina, Republik Srpska und autonomes Gebiet Brcko), wodurch ein wirtschaftlicher Aufschwung und die Wiederherstellung der maroden Infrastruktur (Straßen, Eisenbahnnetz) erschwert wird. Es ist zu hoffen, dass die kleinen wirtschaftlichen Fortschritte (zaghafte Ansätze im Tourismus, internationaler Warenaustausch) zu einer sozialen Besserstellung führen und die ehemals reiche interkulturelle Szene in Sarajevo wiederbeleben werden.

Wir hatten in Südtirol das Glück, dass in den Jahren der größten Krise trotz Anschlägen und Polizeieinsätzen besonnene Politiker auf beiden Seiten den Gesprächsfaden nie haben abreißen lassen und nach einer gemeinsamen Lösung gesucht haben. Die nach zähem Ringen ausgehandelte lokale Selbstverwaltung für Südtirol hat die Möglichkeit geschaffen, "damit alle zusammenlebenden Menschen und Volksgruppen gemeinsame Verantwortung und gemeinsame Zugehörigkeit zu dieser besonderen gemeinsamen Heimat entwickeln können" (Alexander Langer, "Zehn Punkte"). Noch sind wir nicht ganz so weit und wie das Beispiel Bosnien zeigt, sollten wir sehr auf der Hut sein, dass wir nicht wieder in ethnische Grabenkämpfe verfallen.

Nationalismus, Hass und Fanatismus sind schwer auszurotten. Aber wir können die Verbreitung ihres Gifts verhindern, wenn wir auf die Sprache achten, uns vorschnellen Erklärungen und einfachen Lösungen widersetzen und Brücken zu den "Anderen" bauen. Und uns daran erinnern, "dass eine Wiese mit vielen verschiedenen Blumen viel schöner ist als eine, wo nur eine einzige Blumenart blüht" (Bischof Franjo Komarica aus Banja Luca).

Toni Ladurner

Veranstaltungskalender 2019

August

Sa	10.08.19		Fest der Musikkapelle im Freizeitgelände (MK)
So	11.08.19		Frühschoppen der Musikkapelle im Freizeitgelände (MK)
Do	15.08.19		Kräuter- und Blumenweihe in der Kirche
Mi	21.08.19	20:30	Konzert der Musikkapelle Tschermers im Freizeitgelände (TV)
So	25.08.19		Sommerausflug (KVV)
Im August:			vom 05. bis 09.08.2019 Hüttenlager (Mini + Jungschar)

September

Mi	04.09.19	20:30	Konzert der Musikkapelle im Freizeitgelände (TV)
Fr	06.09.19		Geburtstagsfeier der Senioren im Pfarrsaal
Sa	07.09.19	ab 11:00	Kinderfest im Freizeitgelände (KFS)
Sa	21.09.19		15 Jahr-Feier „Verein Pro Nepal“ im Freizeitgelände
Mi	25.09.19	20:00	Konzert der Musikkapelle Tschermers im Freizeitgelände (TV)
Im September:			„7. Bike and Run – Uphill Tschermers / Vigiljoch“ (ASV-Sekt. Ski)
von September bis Juni :			monatliches Vorlesen in Kita und Kindergarten (BIBL)
von September bis Juni:			Seniorenachmittag in der Seniorenstube (14-tägig)
Ende September:			Abschluss der Sommerleseaktion (BIBL)

Oktober

Di	01.10.19		Verbrauchermobil der Verbraucherzentrale am Dorfplatz
So	06.10.19		Kinderflohmarkt (KCH)
So	27.10.19		Erntedankfest mit anschl. Umtrunk am Kirchplatz (SBO)
So	27.10.19		Bücherflohmarkt am Kirchplatz (BIBL)
Im Oktober:			Jungscharbeginn (KJS) Skiturnen für Frauen (ASV-Sekt. Ski)
von Oktober bis März:			Skiturnen für Erwachsene (ASV- Sekt. Ski)
von Oktober bis Ende März:			Frauenturnen (KFS)
von Oktober bis Mai:			Spielgruppe (KFS)
Zum Tag der Bibliotheken:			Autorenlesung (BIBL)

Corrado Falcone: Der Bozen-Krimi – Der Pate



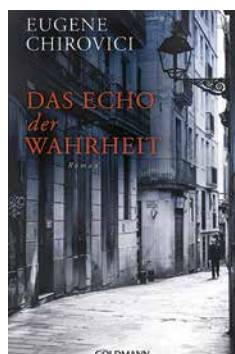
Inmitten der traumhaften Landschaft Südtirols müssen die Kommissare Matteo Zanchetti und Sonja Schwarz den Tod eines

pensionierten Richters aufklären, der in seinem eigenen Haus erschossen wurde.

Schon bald sind sie einer Einbruchserie auf der Spur, bei der Alarmanlagen auf rätselhafte Weise außer Betrieb gesetzt werden. Und dann wird auch noch ein toter Arbeiter im Marmorsteinbruch aufgefunden. Doch wer steckt hinter all dem?

Und welche Rolle spielt der Mafia-boss Francesco Rossi?

Eugene Chirovici: Das Echo der Wahrheit



Eines Tages macht der New Yorker Psychiater Dr. James Cobb die unerwartete Bekanntschaft des Multimillionärs Joshua

Fleischer. Fleischer leidet an einer unheilbaren Krankheit und bittet Cobb eindringlich, für einige Tage zu ihm nach Maine zu kommen. Als Cobb dort eintrifft, erfährt er, dass der vom Tod gezeichnete Mann eine schwere Last mit sich trägt: Er hat Angst, in den Mord an einer jungen Frau verwickelt

zu sein, mit der er vor vielen Jahren einen Abend in einem Pariser Hotelzimmer verbracht hat. Seine Erinnerungen sind aber bruchstückhaft, und deshalb soll Cobb ihm helfen, endlich die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Noch kann Cobb allerdings nicht ahnen, dass damit die verdrängten Dämonen seiner eigenen Vergangenheit zum Leben wiedererwachen

Lippincott, Daughtry, Iaconis: Drei Schritte zu dir



Stellas einzige Überlebenschance ist eine neue Lunge.

Bis es soweit ist, muss sie sich von allem und jedem fernhalten, um

ihr ohnehin schwaches Immunsystem nicht zu gefährden. Ohne Ausnahme.

Will ist ganz anders - er lässt sich nicht unterkriegen und ist bereit, auf volles Risiko zu gehen. Sobald er 18 ist, wird er dem Krankenhaus den Rücken kehren, um endlich mehr von der Welt zu sehen.

Vor allem aber ist Will jemand, von dem Stella sich fernhalten muss. Wenn er sie auch nur anpustet, könnte sie infiziert werden. Beide könnten sterben. Aber je mehr Zeit die beiden miteinander verbringen, desto mehr fühlt sich der vorgeschriebene Sicherheitsabstand zwischen ihnen wie eine Strafe an. Wäre ein bisschen mehr Nähe wirklich so tödlich - vor allem, wenn sie verhindert, dass ihre Herzen brechen?

Wenn eine schwere Krankheit einer jungen Liebe im Weg steht.

Patrick Jacquemin: Der Duft von Gras nach dem Regen



Georges Lesage lebt fernab der Großstadt auf dem Land. Erachtet darauf, der Natur nur das zu nehmen, was er selbst zum Leben

braucht. Er hat keinen Traktor, weil er lieber den Wind in den Bäumen hört als das Rattern eines Motors. Andere Menschen meidet er, weil ihn nur die wenigsten verstehen. Als er der Unternehmerin Annabelle begegnet, spürt Georges, dass der besondere Moment gekommen ist, auf den er sein Leben lang gewartet hat. Mit ihr kann er seine Geheimnisse teilen. Und tatsächlich gibt es etwas, das sie beide auf magische Weise verbindet ...

Leo Brugger: Sagenwanderungen Südtirol - Dolomiten



Wohl die meisten Erwachsenen in Südtirol kennen "Die Sage von König Laurin und seinem Rosengarten", beim

Pfeifer Huisele oder dem Lauterfresser dürfte die Anzahl schon kleiner werden. Aber wer kennt wohl noch die reiche Stadt Tanneh? Südtirols Sagenwelt ist reich an Hexen und Zauberern, Saligen und Zwergen, wundertätigen Kru-

zifixen und Statuen, sprechenden Glocken, Venedigermäulen, versunkenen Schätzen, frevelhaften Bauern und Knechten, rastlosen Seelen ... In diesem Büchlein werden einige bekannte und vielleicht auch unbekannte Sagen erzählt, die jeweilige Wanderung führt an die Orte des wirklichen oder angeblichen Geschehens: Almen, Gipfel, Seen, Burgen. Tauchen Sie auf Ihren Wanderungen ein in Südtirols Sagenwelt - und wenn Sie an manch mystischem Ort aufmerksam lauschen: Vielleicht hören Sie ein Wispern und Raunen. Oder vielleicht werden Sie auch "nur" angeregt, sich mit Südtirols überreichem Sagenschatz intensiver zu befassen. In jedem Fall ein Erlebnis.

Wanderungen durch Südtirols Sagenwelt hautnah miterleben!

Frau Annika & Friends: Handlettering – Das grosse Buch der Alphabete



Die wichtigste Grundlage des Handletterings: das Alphabet! In diesem Buch zeigen Frau Annika

und 12 weitere Bloggerinnen ihre Alphabete, die Inspiration für eigene Handlettering-Projekte bieten. Ein Vorspann zu typografischem Basiswissen von Frau Annika führt allgemein in das Thema Schrift und Schreiben ein. Danach folgen die Alphabete. Jede Bloggerin stellt sich vor und hat exklusiv für dieses Buch eine Druckschrift, eine Schreibschrift und eine Fantasieschrift zur Verfügung gestellt. Diese Alphabete bilden einen reichen Schriftenfundus für die Umsetzung eigener wundervoller Spruch-Kunstwerke - auch digital. Ein unentbehrliches Buch für jeden begeisterten Handletterer und die, die es werden wollen!

Tanja Maier: Freche Hoodies für coole Kids

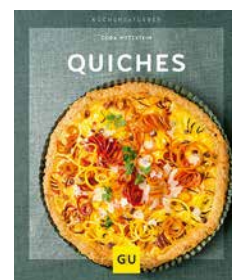


Buch zeigt eine große Bandbreite an Hoodies für Kinder von ca. 4-9 Jahren. Genäht wird mit den aktuellen Lieblingsstoffen Jersey & Sweat, die alle nach Belieben ausgetauscht werden können - für DEN individuellen Hoodie! Und damit sowohl Nähanfänger als auch Nähprofis gleich mit dem Lieblingsstück beginnen können,

Sie sind bequem, praktisch und cool! Ob Pulli, Kleidchen oder Overall - dieses

beinhaltet das Buch einfache und kniffligere Modelle. Coole Kinder-Hoodies selbstgenäht

Cora Wetzstein: Quiches



Einfach fantastisch: eine Form, ein paar Zutaten - und eine ganze Welt voller Möglichkeiten, schnell etwas

Feines aus dem Rohr zu zaubern! Der GU KüchenRatgeber Quiches hat nicht nur die Rezepte, sondern mit vielen Tipps und Kniffen auch die Geling-Zauberformel dafür!

MEIN SOMMER IN DER BIBLIOTHEK

ALLE FARBen DES SOMMERS

DIE SOMMERLESEAKTION DER BURGGRAFÄLER BIBLIOTHEKEN
FÜR DIE GRUNDSCHÜLER vom 01. JUNI BIS 14. SEPTEMBER 2019

SOMMERÖFFNUNGSZEITEN
15. Juni – 04. September 2019

Dienstag	09.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch	17.00 – 18.30 Uhr
Samstag	08.30 – 11.00 Uhr

Bibliothek Handy Tel. 334-7159090
unser Recherchekatalog OPEN: <http://biblio.bz.it/ttscherm>

Der Amateursportverein Tscherm's, gegründet im Jahre 1973, bietet seinen über 400 Mitgliedern, davon ein großer Teil Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren aus der Gemeinde Tscherm's, ein sportliches Freizeit- und Weiterbildungsangebot. Die Sportjugend von Tscherm's kann sich weiterhin auf eine tatkräftige Unterstützung seitens der örtlichen Raiffeisenkasse freuen. Bereits seit Jahren besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Amateursportverein Tscherm's und der Raiffeisenkasse Lana. Kürzlich wurde durch die Unterzeichnung des Sponsoring Vertrages diese Zusammenarbeit um ein weiteres Jahr verlängert.

Dabei wurde seitens der Vertreter der Raika die Wichtigkeit der Unterstützung für die Sportvereine



hervorgehoben, zumal diese eine soziale Funktion in der Gesell-

schaft und im Besonderen für die Jugend erfüllen.

Der ASV Tscherm's Raika ermöglicht vielen Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung im Breitensport, aber auch Leistungssport durch persönliches Engagement in mehreren Sportarten, wie Wintersport, Fußball, Radsport, Klettern, Frauenturnen u.a.m. Der Duathlon Tscherm's-Vigiljoch sowie das „Fußball & Watten“ Dorfturnier tragen wesentlich zum Zusammenhalt junger Menschen im Dorf bei. Kürzlich konnte die Sektion „Jochflieger“ mit rund 30 Mitgliedern gegründet und in den ASV Tscherm's Raika eingegliedert werden. Der Vorsitzende des ASV Tscherm's Raika, Paul Obertimpf, dankt auch im Namen der angeschlossenen Sektionen, für die Erneuerung des Sponsoring Vertrages.

Die finanzielle Unterstützung bedeutet Planungssicherheit und kommt hauptsächlich der Jugend zugute, bedeutet aber auch eine Anerkennung der Tätigkeit der vielen ehrenamtlich tätigen Helfer und Funktionäre.



Fussballschule des ASV Tscherm's Raika – Sektion Fussball

Ab August trainiert wieder jeden Freitag unsere Fußballschule von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr auf unserem Sportplatz in Tscherm's.



und erleben die Kinder ein Gruppenverhalten. Ein Trainieren in der Gruppe fördert zudem die Entwicklung des Sozialverhaltens jedes Einzelnen.



Neben dem Erlernen bzw. Festigen oder Ausbau der fußballerischen Grundtechniken wie Dribbeln, Passen und Torschuss, oder das Erlernen der ersten taktischen Grundlagen des Fußballes werden unsere Kleinsten durch verschiedene Spiele und Bewegungsformen vor allem in ihren motorischen Grundbewegungen wie Laufen, Gehen, Springen usw. trainiert und geschult. Die vielen verschiedenen Übungen mit dem Ball zielen zudem auf die Verbesserung der Koordination, der Körperhaltung, der räumlichen Orientierung und Wahrnehmungsfähigkeit jedes Einzelnen ab.

Jeder der Jahrgänge ab 2012 – 2013 – 2014 – 2015 oder jünger kann am Training teilnehmen.

Die Trainings finden je nach Wetter von Anfang September bis ca. November jeden Freitag von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr auf dem Tscherm'ser Sportplatz statt.

Im Frühjahr beginnt die Fußballschule dann wieder Ende Februar / Anfang März (Wetter abhängig), wiederum jeden Freitag von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr und endet Ende Mai.

Gerne bieten wir auch ganz unabhängig ein oder zwei Probetrainings an um zu sehen wie es dem Kind gefällt.



Durch die unterschiedlichsten Spielformen, in denen auch schon die ersten fußballerischen Grundtechniken zur Anwendung kommen, wird versucht das Kind für eine gesunde und persönlichkeitsentwickelnde Freizeitbeschäftigung zu begeistern und zu fördern. Durch das Trainieren mit anderen Kindern erlernen

Seid Ihr interessiert, meldet Euch am besten bei unserer zuständigen Kontaktperson, welche Euch gerne und jederzeit zur Verfügung steht:

Christoph Nock, Tel. 3398440021
christoph_nock@hotmail.com

Ansitz Baslan

Musikkapelle Tscherm's an einem besonderen Ort



Bereits zum zweiten Mal organisierte die Musikkapelle ein Konzert an einem besonderen Ort in Tscherm's.

Wir durften den idyllischen Garten von Ansitz Baslan zu unserer Bühne machen und freuten uns über die zahlreich erschienenen Zuhörer.

Bei einem guatn Glasl Wein bot sich die Möglichkeit vor Konzertbeginn im Garten zu flanieren und diesen besonderen Ort zu genießen. Unter der Leitung von Kapellmeister Michael Unterthurner gaben wir verschiedene Musikstücke zum Besten. Erstaunt waren wir von der

guten Akustik im Garten, es kam einem so vor, als spiele man im Probelokal. Für uns Musikanten war es wieder ein besonderes Konzert-

und Klangerlebnis. Wir freuen uns schon auf das Konzert an einem besonderen Ort im nächsten Sommer.



Die besten Glückwünsche zum 95. Geburtstag

Am 15. Juli feierte Herr Erich Pöder seinen 95. Geburtstag.

Zu diesem Anlass gratulierte eine Bläsergruppe dem Jubilar und langjährigen Fähnrich der Musikkapelle mit einem Ständchen.



Herz Jesu: Zwei Ehrungen und zwei Angelobungen



Wie auch in den vergangenen Jahren wurden in diesem Jahr sowohl die Fronleichnams- als auch die Herz Jesu-Prozession in Tschermers abgehalten. Am Herz Jesu-Sonntag durfte man sich diesmal auf zwei Besonderheiten freuen: Zum einen wurden die beiden Marketenderinnen Magdalena Gaidaldi Prantl und Melanie Mair für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihre

Verdienste im Schützenwesen ausgezeichnet, erstere für 20 Jahre und zweite für 10 Jahre. Zum anderen wurden die beiden Schützen Christian Reiterer und Walter Egger offiziell als Mitglieder der Schützenkompanie Tschermers angelobt. Außerdem stiegen am Herz-Jesu-Sonntag pünktlich um 18.09 Uhr weit über 200 Rauchsäulen in den Farben rot-weiß-rot in ganz Südti-



rol in den Himmel. Damit setzte der Südtiroler Schützenbund ein Zeichen der Verbundenheit mit seinem Vaterland Österreich und erinnerte gleichzeitig an die Teilung Tirols vor genau 100 Jahren. Auch die Tschermser Schützen haben sich an dieser Aktion beteiligt.

Melanie Mair

Auf den Spuren Andreas Hofers



Am Samstag, 13. Juli, haben die Tschermser Schützen einen Ausflug in das Heimattal des Tiroler Freiheitskämpfers Andreas Hofer organisiert.

Am frühen Samstagnachmittag startete die gut gelaunte Truppe nach St. Leonhard in Passeier, um das Museum Passeier zu besichtigen. Bei einer Führung erhielten die Schützen nicht nur Informationen über das Leben und das Schaffen von Andreas Hofer zurzeit der Tiroler Freiheitskämpfe um 1809, sondern auch über Helden und Vorbilder im Allgemeinen und das

Leben und die Leute des Passeiertales. Anschließend an den Besuch des Museums fuhr die Gruppe zum Restaurant/Hotel Martiner Hof nach St. Martin und erhielt dort eine Brauereiführung samt Bierverkostung. Der Ausflug endete schließlich mit einem gemütlichen gemeinsamen Abendessen.

Melanie Mair



Im Gedenken an

Margherita Wwe. Holzner geb. Sonntag



Die Verstorbene Margherita wurde am 11. Jänner 1928 in Sinich geboren, wo sie auch bis zu ihrem 14. Lebensjahr mit ihrer Familie lebte. Als in den Kriegsjahren ihre Eltern nach München zogen, blieb sie bei ihrer Tante in Lana. Später arbeitete sie als Köchin in Untermais und lernte dort den Karl kennen. 1950 heirateten sie und lebten fortan auf dem Gutjahrhof in Tscherms, wo auch ihre 5 Kinder geboren wurden. Trotz der vielen Arbeit auf dem Hof pflegte sie vorbildhaft 2 Jahre lang ihre bettlägerige Schwiegermutter. Nach der Hofübergabe an ihren Sohn Josef fand sie auch wieder Zeit für das gesellige Beisammensein und genoss das Kartenspiel mit ihren Freunden. Durch ihren Lebensmut und den Zusammenhalt der Familie konnte sie auch zwei schwere Schicksalsschläge, den Unfalltod ihres damals 7jährigen

Sohnes Albert und vor 14 Jahren den plötzlichen Tod ihres Mannes Karl meistern. Auch ihre Freunde trugen zum Erhalt ihrer Lebensfreude bei, indem sie unsere Verstorbene auch weiterhin regelmäßig für einen Watter besuchten. Zudem nahm sie bis zu ihrem 90. Lebensjahr aktiv am Seniorenturnen teil. Zu ihrem 90. Geburtstag lud sie ihre ganze Familie zur Geburtstagsfeier bei der Leitenschenke ein. Dort tanzte sie noch Walzer. Margherita zeigte als Oma und Uroma großes Interesse am Leben ihrer Enkel und Urenkel. Sie freute sich immer sehr, wenn diese zu Besuch kamen und hatte für sie immer eine große Tafel Schokolade bereit. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit unserer Mutter, Oma und Uroma verbringen durften und behalten sehr viele schöne Momente mit ihr in lieber Erinnerung.

Auf die Ente, fertig, los!

Am Karsamstag organisierte der Serviceclub Meran das 2. Entenrennen. Mit dieser Benefiz-Aktion wurden viele ehrenamtliche Vereine unterstützt.

Der Hauptpreis, ein Opel Corsa, ging an unseren Verein.

Es war beeindruckend wie die bunten Sponsorenenten die Passer hinunter geschwommen sind. Eine Stunde später folgte ein gelber Teppich von Glücksenten.

Der Verein „Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO“ bedankt sich von ganzem Herzen bei dem Meraner Serviceclub (Lions Club Meran Host, Rotary Club Meran, Soroptimist Club Merania, Kiwanis Club Meran, Rotaract Bozen, Round Table).

Ebenfalls bedanken wir uns bei allen Teilnehmern, die mit dem Kauf einer Sponsorenente sowie einer Glückssente diese einzigartige Veranstaltung unterstützt haben.



Claudia Egger, Stefan Mattuzzi Präsident Lions Club, Karl Tratter Präsident Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO, Vorstandsmitglieder Frieda Andreatta, Maria Rinner

Kinderseite



■ Zwei Mäusekinder gehen spazieren. Plötzlich fliegt eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus zur anderen: „Wenn ich groß bin, werde ich auch Pilot!“

WORTRÄTSEL

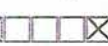
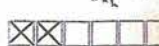
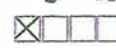
Ich kann wortrefflich malen und lasse fort kein Haar. Das Bild ist fertig schon im Augenblick. Wer außer mir hat solch Geschick? Doch einen Fehler mach ich stets: Verwechsle links und rechts – wer errät?

S						L
---	--	--	--	--	--	---

10 Fehler oder der Vergleich macht dich sicher!



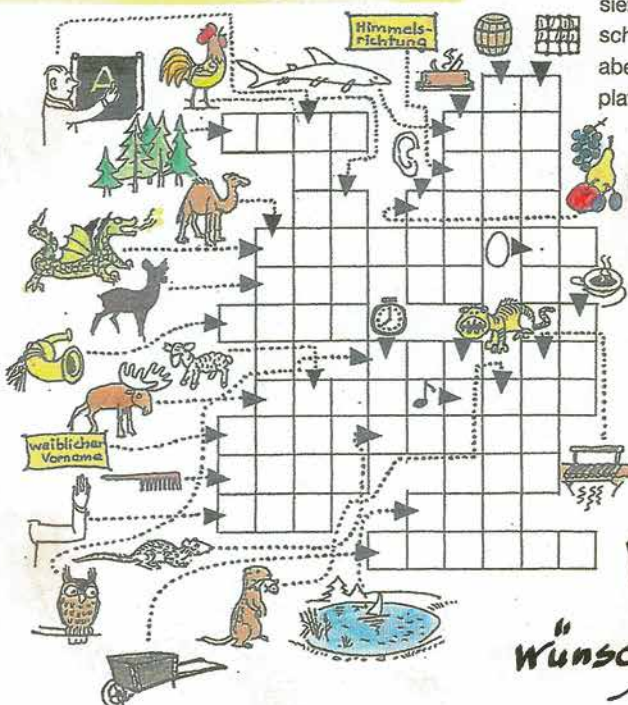
REBUS



Es ist spät, und die kleine Lisa kurvt noch immer mit ihrem Dreirad durchs Wohnzimmer. Als ihr Vater das sieht, fragt er sie: „Solltest du nicht schon längst schlafen?“ Lisa darauf: „Ja, Papa, aber ich finde einfach keinen Parkplatz.“

Mit einem Spiegel erkennst du die Lösung!

10 Fehler
Was ist das? Erdbeere Wortstapel: SPIEGEL
Rebus: SCHULSCHUSS UND SOMMERFERIEN



Versteckte Zahlen

Findest du alle angegebenen Zahlen im Gitter? Die Zahlen können waagrecht, senkrecht und diagonal versteckt sein. Kreise sie ein!



„Eine hab ich schon!“

5	4	7	8	5	9	0	6	7	1			
2	4	6	8	0	1	5	5	2	3		134	802
9	7	3	1	2	2	4	8	3	5		128	890
6	8	9	0	3	1	5	9	8	7		338	452
8	6	5	9	9	3	2	4	1	8		933	418
1	3	2	6	7	4	8	5	4	2		671	654
7	2	1	5	6	7	0	3	0	4		447	296
3	1	8	4	2	0	1	2	9	6		670	521

Lösung: Waagrecht: 671, 890, 418, 670, 296 Senkrecht: 447, 452, 521, 654 Diagonal: 802, 338, 128, 134, 933

Viel Spaß
wünscht euch
Roswitha

„Alt sein und gut leben“ in der Stiftung Lorenzerhof Vorstellung der Sozialbilanz



Am Mittwoch, 15. Mai, wurden die Verantwortlichen der Partnergemeinden und Systempartner sowie zahlreiche Ehrengäste zur Vorstellung der Sozialbilanz eingeladen. Präsident Dr. Günter Staffler begrüßte die Anwesenden und die Direktorin Beatrix Kaserer führte durch die Veranstaltung. Die Sozialbilanz liefert ein repräsentatives Bild der umfangreichen Tätigkeiten der Stiftung Lorenzerhof. Ziel der Sozialbilanz ist es einen Einblick in den Betrieb der Stiftung Lorenzerhof zu geben und aufzuzeigen, welche Wertschöpfung für die Wirtschaft der Öffentliche Betrieb für Pflege- und Betreuungsdienste mit sich bringt. Die Sozialbilanz informiert außerdem über das abgelaufene Jahr 2018, beschreibt die Tätigkeitsbereiche und Angebote der Stiftung Lorenzerhof, gewährt einen Einblick über die Ein- und Ausgaben des Seniorenwohnhei-



mes und die strategischen Ziele und Maßnahmen im Sinne einer zukunftsfähigen Pflege und Betreuung. Neben den Bürgermeistern der Gemeinde Gargazon Armin Gorfner waren auch Helga Hillebrand, Dr. Christa Maria Ladurner und Johanna Mitterhofer, Gemeindeferentinnen der Gemeinden Lana, Tschermers und Marling anwesend, sowie der Direktor des VdS (Verband der Seniorenwohnheime Südtirols) Oswald Mair, der Verwaltungsrat und die Verantwortlichen

der Stiftung Lorenzerhof, mehrere Verantwortliche sozialer Einrichtungen der Partnergemeinden, Ärzte und Apotheker, Obmänner und Obfrauen der Vereine von Lana und weitere Ehrengäste. Am 7. Juni wurde die Sozialbilanz auch den Freiwilligen und Mitarbeitern der Stiftung vorgestellt.

Einladung Lorenzerhof-Kirchtig

Das Fest des Hl. Laurentius, Namenspatron der Stiftung und der Hauskapelle, wird traditionell gefeiert. Die Veranstaltung beginnt mit einer Hl. Messe in der Martinskirche um 9 Uhr und anschließend sorgen Sänger und musikalische Gruppen für eine abwechslungsreiche Unterhaltung bis abends um 19 Uhr. Für die Kinder wird eine Schminckecke eingerichtet und verschiedene Spiele vorbereitet. Für Speis und Trank wird ein reichhaltiges Angebot bereitgestellt.

Wir laden Sie recht herzlich zum **Lorenzerhof-Kirchtig** am **Samstag, den 10. August 2019** von **9.00 bis 19.00 Uhr** ein und hoffen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Einladung für alle Tschermser Seniorinnen und Senioren

*Geburtstag ist wohl ohne Frage
der schönste aller Ehrentage.
Dum woll'n wir keine Zeit verlieren,
zum Wiegenfeste zu gratulieren.*

Auch dieses Jahr feiern wir gemeinsam die Jubilare, welche ihren

90. und älter, 85. oder 80.

Geburtstag feiern!

Das gemütliche Beisammensein im Pfarrsaal in Tschermers mit musikalischer Umrahmung findet am Freitag, 06.09.2019, mit Beginn um 15:00 Uhr statt.

Wir würden uns sehr freuen
Sie zu diesem Anlass persönlich begrüßen zu dürfen.

*Für die Gemeindeverwaltung
Roland Pernthaler und Christa Ladurner*



*Sara Marmsoler
Beauftragte für Öffentlichkeits-
und Freiwilligenarbeit
der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB*

Vier junge Erwachsene drehen einen Kurzfilm in Lana

72 Stunden ohne Kompromiss - ein soziales Projekt in der Stiftung Lorenzerhof

Am 3. April 2019 um 16 Uhr startete das soziale Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ in Bozen. Dieses Projekt findet alle zwei Jahre statt und soziale Einrichtungen können verschiedenste Projekte einreichen, welche von den Jugendlichen innerhalb von 72 Stunden verwirklicht werden. Die Jugendlichen sollen dabei Neues kennen lernen, Verschiedenes probieren, Vorurteile und Berührungsängste abbauen und Freundschaften schließen.

So kam es, dass Anna, Verena, Julia und Phillip, die Gruppe „Diözesanleitung der Jungschar“, am Mittwochnachmittag von Bozen kommend in der Stiftung Lorenzerhof eintrafen, ohne vorab zu wissen, welches gemeinnützige Projekt sie erwarten würde. Auf die vier jungen Erwachsenen wartete eine ganz besondere Aufgabe. Sie sollten einen Kurzfilm drehen, selbst schneiden und am Ende der 72 Stunden den Senioren und den Bürgern von Lana vorstellen.

Ziel dieses besonderen Projektes ist es die unsichtbaren Barrieren zwischen Dorfbewohnern und Seniorenwohnheim abzubauen und ein gegenseitiges Verständnis zu schaffen. Die verschiedenen Interviewfragen kreisten um das Thema, wie die Lananer Bürger die Stiftung Lorenzerhof wahrnehmen, welche Wünsche und Erwartungen sie an die Einrichtung haben, ob sie gerne durch den Park spazieren, wie sie die Stiftung in anderen Worten beschreiben würden usw.

Das Dorf im Dorf, so der Titel des Filmes über das Seniorenwohnheim Stiftung Lorenzerhof zum Neubau, welcher im Jahr 2018 ausgestrahlt wurde. Aber möchten wir ein Dorf im Dorf bleiben oder ist es unser nächstes Ziel noch mehr zusammen zu wachsen, noch mehr integriert und ein

gesellschaftlich anerkannter Teil von Lana zu sein? Diese Fragen waren der zentrale Ausgangspunkt für die Idee des Kurzfilmes. Wünsche und Bedürfnisse der Senioren und Dorfbewohner aufzugreifen und die Ängste und Unsicherheiten in der Bevölkerung abzubauen, sind wichtige Aspekte in unserer Arbeit im Seniorenwohnheim und wir sehen es als unsere soziale Verantwortung dahingehend gezielte Maßnahmen zu entwickeln.

Voller Tatendrang starteten die vier jungen Erwachsenen, welche bereits zum wiederholten Mal am Projekt teilnahmen. Mit Fotoapparat, Kamera und Mikrofon ausgestattet und bei strömendem Regen ging es ins Dorfzentrum, um verschiedene Bürger und Bürgerinnen zu interviewen. Mit Unterstützung des Jugendzentrums JUX konnten sie die gesammelten Fotografien, Interviews und Aufnahmen zu einem harmonischen Ganzen schneiden.

Am Samstagvormittag folgten an die 50 Personen der Einladung der Jugendlichen, den Kurzfilm im Seniorenwohnheim zu sehen. Der Film war wirklich emotional und berührte die Gäste sehr, unter ihnen auch den Präsidenten Günter Staffler, die Vizepräsidentin Sieglinde Eggarter - Kerschbamer und die Direktorin Beatrix Kaserer.

Ausschnitte aus dem Kurzfilm:

Bürgermeister Harald Stauder: „Der Lorenzerhof ist eigentlich ein Akt der Dankbarkeit gegenüber jener Bevölkerungsgruppe, die unser Lana, unser Land wieder aufgebaut hat.“

Auf die Frage, welches Tier der Lorenzerhof wäre, sagte Andrea: „A Vegele! Weil olm wieder nuie kemmen und ondere leider wieder gianmiassn und nochor kemmen und fliagn sie wia die Vegelen!“



Julia, Anna, Phillip und Verena ließen sich vom Regen nicht beirren.

Auf die Frage, welche Farbe der Lorenzerhof sei, sagte Petra: „I glab a Oltersheim sollat olm die Forbe rot hobm, oanfoch weil gonz viel Liebe dorin stecken soll, weil gonz viel Zeit investiert werden soll in de Leit und da sie jo net zu kurz kemmen terfn ischs die Farbe Rot.“

Und auf die Frage an welches Tier der Sanitäter Klaus denkt, wenn er den Lorenzerhof beschreiben müsste, sagte er: „I denk a Elefont tats treffen, weil er isch riesig groass und er isch gutmütig wia a Elefont“

DANKE an Julia, Anna, Verena und Phillip, welche sich die Zeit und die Freude für dieses besondere Projekt genommen haben. DANKE an das Jugendzentrum JUX, an alle Bürgern von Lana und an die Senioren vom Lorenzerhof, welche sich bereit erklärt haben, dieses Projekt zu unterstützen.

Sara Marmsoler
Beauftragte für Öffentlichkeits-
und Freiwilligenarbeit
der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB

Verkehrsbelastung und Luftverschmutzung

Ein Problem, das uns alle betrifft

Die Gemeinden im Burggrafenamt starten die Mitfahrbörse „carpooling Burggrafenamt“.

Jahr für Jahr nehmen die Verkehrsbelastung und die damit verbundenen Probleme wie Luftverschmutzung, Lärmbelästigung und lästige Staus zu. Vom Tourismus abgesehen ist ein großer Teil der Verkehrsbelastung hausgemacht. So haben wir zum Beispiel in Meran nahezu 8000 Pendler/-innen (Daten Mobilitätsplan Meran) die ihren Wohnsitz außerhalb der Stadt haben und (Daten Mobilitätsplan Meran) täglich zum Arbeitsplatz hin- und zurückfahren.

Und genau hier setzt das Projekt „carpooling Burggrafenamt“ an. Das Projekt der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt ist im Mobilitätsplan (NaMoBu – Nachhaltige Mobilität Burggrafenamt) vorgesehen, wird von der Autonomen Provinz Bozen – Abt. Mobilität unterstützt und dient der Förderung nachhaltiger Mobilität. Statistiken zeigen, dass nahezu zwei Drittel aller Pendler alleine im Auto fahren. Und das ist aus ökologischer und ökonomischer Sicht schlechtweg unsinnig. Ziel des Projektes ist es, diesen Pendlern

und anderen Interessierten über die Webstite www.carpooling.bz.it die Möglichkeit zu bieten, Fahrgemeinschaften zu bilden. Besonders interessant ist dieses Projekt auch für mittlere und größere Betriebe. Damit könnte, rein mathematisch gesehen, die Anzahl der täglichen Pendler-Autos von derzeit ca. 8000 auf ca. 4000 reduziert werden. Realistisch betrachtet kann über die Bildung von Fahrgemeinschaften der Pendlerverkehr mehr als halbiert werden.

Wie funktioniert die Mitfahrbörse „carpooling Burggrafenamt“ genau?

Die Mitfahrbörse „carpooling Burggrafenamt“ ermöglicht es, gemeinsame Fahrten zu organisieren: Als Fahrer und/oder als Fahrgast können die Fahrten mit dem Auto zu vordefinierten Zielen („Hub“) arrangiert werden. Konkret kann sich jeder Interessierte ab 19. September 2019 auf der Website www.carpooling.bz.it registrieren und Mitfahrgelegenheiten entweder anbieten oder suchen.

Die Vorteile von Mitfahrgemeinschaften liegen auf der Hand:

1) Wenn mehrere Personen gemeinsam ein Auto benutzen anstatt

jeder sein eigenes, kommt das unserer Umwelt zugute. Wir verringern den Individualverkehr (sparen so Zeit), reduzieren die Emissionen (handeln so nachhaltig) und tragen damit bewusst zu einer besseren Luftqualität bei.

2) Die Mitfahrbörse schafft Kontakte und bringt Menschen zusammen. Und wer weiß, vielleicht entwickeln sich auch neue Freundschaften...

3) Die Fahrtspesen können aufgeteilt werden.

Am 19. September dieses Jahres ist es soweit: Die Website www.carpooling.bz.it wird online geschaltet und die Bildung der Fahrgemeinschaften kann beginnen. Der Erfolg dieser Initiative hängt ausschließlich vom Interesse und von der Teilnahme der Pendler/-innen an diesem Projekt ab.

In diesem Sinne erhofft sich die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt eine rege Teilnahme aller Pendler/-innen und freut sich, dass wir alle gemeinsam einen großen Schritt in Richtung Reduzierung der Verkehrsbelastung und Verbesserung der Luftqualität machen.

Genauere Informationen gerne unter:

Bezirksgemeinschaft
Burggrafenamt
Umwelt & Mobilität
E-Mail: info@bzgbga.it
Tel.: 0473 205141



Garage,
ein Auto-Stellplatz,
mit Abstellraum,
beim Seidlhof
zu vermieten.

Tel. 335 6389428

Wasser sparen – Jeder Tropfen ist kostbar

Der tägliche Wasserverbrauch im Haushalt liegt bei etwa 130 Litern Wasser pro Person, viele verbrauchen sogar noch weitaus mehr. Zahlreiche Menschen auf der Welt müssen mit einem Zehntel davon auskommen und es werden immer mehr, die von Wassermangel betroffen sein werden. Auch wenn in Südtirol das verfügbare Wasser ein Vielfaches des Bedarfs deckt, sollte es aber dennoch aus vielerlei Gründen ökologisch und ökonomisch verantwortungsvoll verwendet werden. Beispielsweise ist unser Wasserverbrauch mit einem hohen Energieeinsatz verknüpft. Es wird gepumpt, gereinigt, gefiltert und im Haushalt vor der Nutzung erwärmt. Den Wasserverbrauch zu reduzieren, ist somit eine der effektivsten Methoden, schnell und einfach Energie zu sparen und zudem etwas für die Umwelt zu tun.

Wasserspartipps:

Wassersparen bei der Toiletten-spülung. Einer der größten Wasserverbraucher ist die Toilettenspü-

lung: Hier sollte die Wasserspartaste am Spülkasten betätigt werden. Auch alte Spülkästen können mit Bausätzen auf Wassersparfunktion umgerüstet werden.

Regenwasser nutzen. Die Verwendung von Regenwasser für die WC-Spülung oder den Garten kann einen Großteil des Wasserbedarfs einer Familie abdecken.

Belüftete Duschbrausen. Durch den Einsatz von belüfteten Spülschamituren und Duschbrausen, die ein Gemisch aus Wasser und Luft produzieren, das sich genauso „stark“ wie der Strahl aus einem normalen Duschkopf anfühlt, werden bis zu 60 % Wasser eingespart.

Geschirrspüler und Waschmaschine sollten erst dann angestellt werden, wenn sie voll sind.

Sparsame Geräte kaufen. Sparsame Geschirrspüler und Waschmaschinen verbrauchen bis zu einem Drittel weniger Wasser und sind deshalb auch Stromsparer.

Duschen statt Baden. Wer duscht statt badet, verbraucht nur einen Bruchteil des Wassers. Allerdings



schwindet die Einsparung mit zunehmender Duschdauer.

Wasserhahn zudrehen. Beim Duschen, Händewaschen und Zähneputzen zwischendurch den Hahn zudrehen.

Spararmaturen. Sie lassen in der Mittelstellung nur kaltes Wasser fließen. Warmwasser wird erst beigemischt, wenn der Griff auf die Seite bewegt wird. Bei herkömmlichen Wasserhähnen springen sofort Durchlauferhitzer oder Umwälzpumpe an.

Quelle: Gemeinsam für den Klimaschutz, Gemeinschaftsprojekt der Agentur für Energie Südtirol – KlimaHaus, dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige und der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Zu Fuß und mit dem Rad zur Schule und in den Kindergarten

Viele erinnern sich gerne an den Schulweg in Kindertagen: Gemeinsam mit Freunden und voller spannender Erlebnisse wurde der Weg meist zu Fuß bewältigt. Auch heute sollte dem Schulweg wieder die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden: Kinder, die zu



Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, lernen frühzeitig, sich in unterschiedlichen Verkehrssituationen richtig zu verhalten. Wenn auf den Hol- und Bringdienst verzichtet wird, ist die Schulzone verkehrsberuhigt, die Verkehrssicherheit steigt. Nicht zuletzt tut die tägliche Bewegung den Kindern gut: Sie stärkt die Abwehrkräfte und beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor. Kinder sind dann auch konzentrierter, leistungsfähiger und zappeln weniger. Und „Morgenmuffel“ werden auf dem Weg zur Schule wach. Oft wird die

Zeit, die mit dem Auto benötigt wird um zur Schule zu kommen, als zu gering bewertet. Das Einsteigen, Festgurten, Ausparken, die Parkplatzsuche, das Abschnallen und Aussteigen sowie die letzten Meter zur Schule: Die Zeit, die dafür benötigt wird, wird oft nicht berücksichtigt. Wenn der Weg zu Fuß oder mit dem Rad zurück gelegt wird, ist, wenn überhaupt, nur wenig Zeit mehr einzuplanen. Nicht zuletzt haben Kinder am Schulweg die Möglichkeit, Freundschaften zu anderen Kindern aufzubauen und zu vertiefen.



Liebe Bürgerin, lieber Bürger
im Sinne der Transparenz und
Bürgern.he, bringe ich Ihnen im
Namen der Gemeinde Tscherms
mit diesem Schreiben einige wichtige
Neuerungen und Informationen
aus der Gemeinde zur Kenntnis:

A) Mit Beschluss Nr. 18/2019 vom 17.06.2019 hat der Gemeinderat die Verordnung über die Haltung und Führung von Hunden im Gemeindegebiet genehmigt.

Hiermit teile ich Ihnen die wichtigsten Punkte aus der Verordnung mit:

- Das freie Herumlaufen oder Herumstreuen von Hunden ist außerhalb des eigenen Grundstücks nicht erlaubt.
- Außerhalb der eigenen Grundstücksgrenze, also auf öffentlichen und öffentlich zugänglichen Bereichen müssen die Hunde an der Leine geführt werden. Die Leine darf nicht länger als eineinhalb Meter sein. Auch bei Festen

und Veranstaltungen im Freien müssen die Hunde an der Leine geführt werden.

- Hundeeigentümer und -halter sind außerdem verpflichtet, einen geeigneten Maulkorb für ihre Hunde bei sich zu haben. Falls laut Behörden vom Tier eine Gefahr ausgeht, muss der Maulkorb angebracht werden.
- Die Exkremente der Tiere müssen sofort mit geeigneten Hilfsmitteln entfernt werden. Diesbezüglich wird darauf hingewiesen, dass die Gemeinde eigene Dogstationen mit Hundekotsäckchen eingerichtet hat, **die im Mülleimer entsorgt werden müssen.**
- In folgenden Bereichen ist der Zugang für Hunde verboten: Friedhöfen, Kinderspielplätzen, Höfen von Kindergärten, Schulen und Altenheimen, landwirtschaftlich genutzten Flächen (z.B. Obstwiesen, Wiesen, Äcker, Felder, Weingärten, Gärten) und Bibliotheken. Dies gilt auch wenn keine entsprechenden Schilder angebracht wurden.
- Außerdem ist das Baden in Brunnen für Hunde verboten.
- Von der Bestimmung ausgenommen sind Lawinen- und Zivilschutzhunde, Blindenhunde, Hunde von Hundestaffeln der Bergrettung sowie Militär- und Polizeihunde während ihres Einsatzes.

Für die Verletzung der Bestimmungen sind Geldstrafen in unterschiedlicher Höhe vorgesehen. Für die nicht artgerechte Haltung von Hunden ist eine Geldstrafe in Höhe von 50,00 – 500,00 Euro vorgesehen. Wenn hingegen der Hund nicht an der Leine geführt wird, die Exkremente nicht ordnungsgemäß entfernt werden oder der Hund sich in den Verbotszonen aufhält, sind Geldstrafen in Höhe

von 100,00 – 750,00 Euro vorgesehen.

Mit der Überwachung werden die Gemeindepolizei und die anderen Polizeikräfte (z.B. die Carabinieri) beauftragt. Außerdem kann die Gemeinde auf eigens vom Land ausgebildete und ernannte Tierschutzaufseher zurückgreifen.

Den Volltext der Verordnung finden Sie auf der Homepage der Gemeinde unter folgendem Link <https://www.gemeinde.tscherms.bz.it/system/web/verordnung.aspx?menuonr=219551829>;

B) Maßnahmen zur Vorbeugung und Eindämmung der Krankheiten, die von Trägerinsekten und insbesondere von der Tigermücke übertragen werden

Zum Schutz der öffentlichen Gesundheit und Hygiene müssen Maßnahmen zur Vorbeugung und Eindämmung von Infektionskrankheiten ergriffen werden, die durch den Stich von Trägerinsekten, insbesondere der Tigermücke auf den Menschen übertragbar sind. Das eingeführte System zur Beobachtung und Überwachung der Verbreitung der Tigermücke hat gezeigt, dass aufgrund des Klimawandels eine beachtliche Population dieser Insekten anzutreffen ist und dass wahrscheinlich von Jahr zu Jahr eine steigende Tendenz verzeichnet wird.

Die Tigermücke legt ihre Eier in stehendem oder langsam fließendem Wasser, wo sich die Larven entwickeln können, ab, d.h. in kleinen Wasseransammlungen, Wassereinfläufen, Behältern, Topfuntersetzern, Gießkannen, Bewässerungsbehältern usw., die sich im Freien befinden.

Die Bevölkerung wird deshalb aufgefordert, im Freien stehende kleine Wassermengen zu vermeiden. Neben den vorbeugenden

IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:
Bildungsausschuss Tscherms,
39010 Tscherms, Tränkweg 1
Verantwortlich im Sinne
des Pressegesetzes: Christoph Gufler
Eingetragen beim Landesgericht
Bozen am 26.5.1993 Nr. 7/93
Druck: Unionprint, Meran
Gedruckt auf chlorfreiem Papier
Auflage: 850
Redaktion: Walter Mahlknecht,
Günther Kiem, Peter Mitterhofer
Erscheint zweimonatlich in Tscherms

Einsendeschluss
für August/September/Oktober:
15. Oktober 2019

www.gemeinde.tscherms.bz.it

Beiträge bitte
an unsere E-Mailadresse:

fuechsl@gmx.de

Maßnahmen (siehe die Webseite <https://umwelt.provinz.bz.it/umwelt-gesundheit.asp>;) ist es notwendig, überall dort wo Wasseransammlungen nicht vermieden werden können, larventötenden Mittel einzusetzen (z. B. Straßenabläufe, Schächte, Gullys, Regenwassereinläufe usw.). Von der Verwendung von Insektiziden gegen erwachsene Mücken wird abgeraten, weil diese nur

kurzfristig wirksam sind, sowie für Menschen, Tiere und Umwelt schädlich sind.

C) Glasfasernetz

Derzeit wird das Glasfasernetz in der Gemeinde Tscherms realisiert. Die Gemeindeverwaltung wird gemeinsam mit der Fa. Infranet das komplette Glasfaserprojekt samt wesentlicher Vorteile allen Bürgern und Betrieben im Rahmen

einer Informationsveranstaltung präsentieren und die jeweiligen Zuständigkeiten genauer erläutern. **Details zum Glasfasernetz und der genaue Termin für die Informationsveranstaltung werden zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.**

*Mit freundlichen Grüßen
Der Bürgermeister
Roland Pernthaler*

Baukonzessionen

Bauherr	Nummer Konzession	Datum Konzession	Beschreibung	Lage
Gemeinde Tscherms	2019-39-0	10.05.2019	Sicherung Gemeindestraßen Lanaerweg und Pöderweg durch Einbau öffentlicher Beleuchtung	Lanaerweg Pöderweg
INFRANET AG	2019-53-0	13.05.2019	POP Raum Tscherms Dorfzentrum – Umschreibung Baukonzession	Trojenweg Nr. 4/A
Egger Michael	2019-2-0	20.05.2019	Erweiterung der Garage und des Kellers	Wiesenweg Nr. 8
Von Bach Friedrich Karl	2019-38-0	23.05.2019	Errichtung von Parkplätzen	Lebenbergerstraße
Wallnöfer Lorin Manuel	2019-31-0	30.05.2019	Zusammenlegung, Umbau und energetische Sanierung	Wiesenweg Nr. 2/A
Platter Heinrich	2019-32-0	12.06.2019	Sanierung des bestehenden Wirtschaftsgebäudes	Lebenbergerstraße Nr. 9/B
Meranermühlen GmbH	2019-59-0	24.06.2019	Bau eines Hochregallagers, einer Halle im Erdgeschoss und eines Kellergeschosses für Nebenräume	Trojenweg
Hölzl Andreas	2019-60-0	25.06.2019	Errichtung eines Schwimmbades	Baslingerstraße Nr. 4
Gemeinde Tscherms	2017-42-1	27.06.2019	Leerrohre/Schächte für Glasfasern – Errichtung einer Bushaltestelle - Variante	

Die Beschlüsse des Gemeindevorstandes und des Gemeinderates können gerne auf der Homepage der Gemeinde Tscherms in der Amtstafel innerhalb der Veröffentlichungsfrist unter folgendem Link eingesehen werden:

https://www.gemeinde.tscherms.bz.it/system/web/amtstafel_sgv.aspx?menuonr=220876032

Auch in der GemeindeApp **Gem2Go Südtirol** steht die Amtstafel zur Verfügung.



Wir sind rund um
die Uhr für Sie da!



**Die längsten
Öffnungs-
zeiten**

**Mitmachen
und
gewinnen**



**Bei jeder Ein- und Auszahlung an
der neuen „Glory“ nimmst du auto-
matisch am Gewinnspiel teil und
kannst tolle Preise gewinnen!**

**Weitere Informationen findest du
auf unserer Internetseite.**

e-Vespa

e-Bike

I-Phone XS

Finanzzentrum Hauptsitz

Mo, Di, Mi, Fr 08:00-12:45, 14:45-16:15,
Do 08:00-12:45

Durchgehende Öffnungszeiten

Filiale Boznerstraße Mo, Di, Mi, Fr 07:30-16:00,
Do 07:30-12:30

Filiale Mebo in der Industriezone Lana

Mo, Di, Mi, Do, Fr 07:30-18:30
Mo, Di, Mi, Do, Fr 07:45-14:15 (bis 31.12.2019)

Ganz in Ihrer Nähe

Filiale Burgstall Mo, Di, Do 08:00-12:30, 14:30-16:00

Filiale Gargazon Mo, Mi, Fr 08:00-12:30, 14:30-16:00

Filiale Tschermes Mo, Mi, Fr 08:00-12:30, 14:30-16:00,
Di, Do 08:00-12:30

Filiale Niederlana Di, Mi, Do, Fr 08:30-12:30

Filiale Völlan Di, Mi, Do, Fr 08:30-12:30

Filiale Vöran Di, Mi, Do, Fr 08:30-12:30

Telefonisch

Mo, Di, Mi, Fr 08:30-12:30, 14:30-16:00,
Do 08:30-12:30

www.raikalana.it



Raiffeisen
Raiffeisenkasse Lana